

Ulrich Seeger

Palästinensische Sprichwörter



Erhältlich bei / Available at

<<https://kurzelinks.de/palsprich>>

Print-on-Demand

Softcover 15 €



Ulrich Seeger

Palästinensische Sprichwörter

Studien zum palästinensischen Arabisch

Band 3

Ulrich Seeger

Palästinensische Sprichwörter

 tredition

© 2023 Ulrich Seeger

Umschlagfoto von Susanne Biel

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter:
tredition GmbH, Abteilung Impressumservice, An der Strusbek 10,
22926 Ahrensburg, Deutschland.

ISBN 978-3-347-96119-7 (Paperback)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	VI
Vom Autor gefundene Sprichwörter	1
‘Abbūd/Thilo, 5000 arabische Sprichwörter aus Palästina	6
Barghouthi, al-qāmūs al-ṣarabī aš-ṣaṣbī al-filaṣṭīnī	8
Bauer, Arabische Sprichwörter	9
Bauer, Volksleben im Lande der Bibel	11
Bauer, Deutsch-Arabisches Wörterbuch	17
Baumann, Volksweisheit aus Palästina	18
Dalman, Unwritten Laws	39
Canaan, The Palestinian Arab House	39
Canaan, The Curse in Palestinian Folklore	40
Einsler, Arabische Sprichwörter	41
Elihay, The Olive Tree Dictionary	43
Halloun, A Practical Dictionary	43
Halloun, An Etymological Lexikon	73
Schmidt/Kahle, Volkserzählungen aus Palästina	73
Stephan, Lunacy in Palestinian Folklore	74
Stephan, Animals in Palestinian Folklore	74
Derbes	76
Verwünschungen, Flüche und Schimpfnamen	80
Zungenbrecher und Paradoxa	88

Einleitung

Bei der Arbeit an meinem

Wörterbuch Palästinensisch-Deutsch
Wiesbaden: Harrassowitz, 2022
(Semitica Viva Band 61)

bin ich immer wieder Sprichwörtern begegnet. Manche wurden mir selbst erzählt, die meisten entdeckte ich bei der Auswertung der dialektologischen Fachliteratur. Einige wenige davon fanden Eingang in das Wörterbuch, nämlich dann, wenn sie einen Begriff besonders anschaulich illustrierten. Die meisten aber sammelte ich, um sie dereinst im Unterricht zu verwenden. Dabei war meine Auswahl höchst subjektiv, ich nahm nur diejenigen Sprichwörter in meine Sammlung auf, die mir selbst gut gefielen. Die auf diese Art zustande gekommene Sammlung ist vielleicht auch für andere Arabischunterrichtende und -lernende von Nutzen, ich stelle sie deshalb hiermit der Allgemeinheit zur Verfügung.

Nach dem arabischen Sprichwort folgt zunächst die wörtliche Übersetzung, danach in eckigen Klammern eine freie Übersetzung oder eine Erläuterung zur Bedeutung. Sprichwörter aus der Literatur werden durch eine hochgestellte Quellenangabe gekennzeichnet. Dabei benutze ich dieselben Sigel wie in meinem Wörterbuch. Fehlt eine Quellenangabe, so wurde mir das Sprichwort mündlich mitgeteilt.

Bei semantischen Unklarheiten lohnt immer ein Blick ins Wörterbuch.

Ulrich Seeger

Vom Autor gefundene Sprichwörter

il-maktūb mā minno mahrūb.

Dem, was geschrieben ist, kann man nicht entkommen.
[Man kann seinem Schicksal nicht entfliehen].

il-ğuzlān birū bēnham.

Die Rehe weiden zwischen ihnen.
[Die beiden sind sich spinnefeind. Sie gehen sich aus dem Weg und wechseln kein Wort miteinander. Deshalb kommen selbst so scheue Tiere wie Rehe in das öde und unbelebte Land zwischen ihren Häusern].

it-tilm il-iṣwağ 'mn it-tōr l-čbīr.

Die krumme Furche ist vom alten Stier.
[Alte Besen fegen nicht mehr gut].
[Die Erwachsenen haben die schlechten Streiche oder Früchte der Jungen verschuldet; böse Saat trägt böse Früchte].^{LB3,104}

miš kull marra btislam iğ-ğarra.

Der Krug bleibt nicht jedes Mal heil [wenn man mit ihm zum Brunnen geht].
[Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht].

biṭlaṣu ṣad-ḍhūr ḡerhum.

Sie steigen auf den Rücken von anderen nach oben.
[Über skrupellose Karrieristen].

ḥawwim ḥawwim yā xamīs, is-sant iğ-ğāy axūye ṣarīs.

Kreise, Kreise, o April [damit ist das Kreisen der Störche im April gemeint], nächstes Jahr wird mein Bruder Bräutigam [heiratet er].

afla mā b-xēlak irkab(o).

Du [kannst] den höchsten Teil deines Pferdes besteigen [bringt aber nichts].

[Auch wenn du dein Bestes versuchst, wirst du trotzdem keinen Erfolg haben].

mā hada lāhqak ḫ-b-ʕaṣāy!

Niemand folgt dir mit einem Stock!

[Zu jemandem gesagt, der etwas schnell oder hastig macht].

in kibir ibnak xāwī.

Wenn dein Sohn groß geworden ist, behandle ihn wie einen Bruder.

mante rāyih w-rāyih oder *mante Ɂāy w-Ɂāy*.

Du gehst ja sowieso.

[Also kannst du mir dies und das mitbringen].

mitl il-fašš ʕal-qasš.

Wie Staubläuse auf dem Stroh.

[Wie Heu = sehr viel].

ṣarāra/haṣwe btisnid haḡar.

Ein Steinchen unterstützt einen Stein.

[Wird gesagt, wenn beispielsweise ein Ehepartner deutlich weniger verdient als der andere].

[Kleine Taten können Großes bewirken].^{TC6,29,4}

it-tūl tūl in-naxle wil-ʕaq̡l ʕaq̡l saxle.

Die Größe einer Palme, aber den Verstand eines Zickleins.

[Soll ausdrücken, dass man jemanden für groß und dumm hält].

maṣāhum maṣāhum ʕalēhum ʕalēhum.

Bei ihnen, bei ihnen, mit ihnen, mit ihnen.

[Wird über jemanden gesagt, der immer allen recht gibt und keine eigene Position bezieht].

wāhad lā birsil walā bistaqbil.

Einer, der nichts mehr sendet oder empfängt.

[Er ist total müde oder erschöpft, er gibt keinen Mucks mehr von sich].

in aġat ḡannat, in mā aġat ḡannat.

Wenn es eintritt, singt sie und wenn es nicht eintritt, singt sie auch.

[Ist völlig egal, was passiert oder wie es ausgeht].

yā ṭuxxo yā iksir muxxo.

Erschieß ihn oder knacke sein Gehirn.

[Zwischen Skylla und Charybdis wählen müssen].

illi biqaſſir 'rqāq in-nās, in-nās bitqaſſir 'rqāqo.

Wer die dünne Haut der Menschen durchlöchert, dessen dünne Haut werden die Menschen durchlöchern.

[Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu].

ġābna fi hōd nañnañ.

Er hat uns in einen Kübel mit Nanaminze gebracht.

[Er hat uns in die Bredouille gebracht].

šāmimha lāmimha oder *illi šammha lammha.*

Wer ihn gerochen hat, hat ihn gebracht.

[Wer den Furz zuerst gerochen hat, hat ihn fahren lassen].

šū ġāb la ġāb.

[Sagt man, wenn man anzweifelt, dass zwei Dinge ähnlich sein sollen].

mā haṣal illa tanaṣal.

[Er hat es nur mit größter Mühe erreicht, mit Ach und Krach].

ḡāġe hafrat ṣala rāšha ṣafrat. vgl. EB,273

Ein Huhn scharrte [und] ihr Kopf stäubte ein.

[Alles rächt sich irgendwann; man muss auslöffeln, was man sich eingebrockt hat].

fatahnālo daxal b-ḥmāro.

Wir haben ihm aufgemacht [und] er trat mit seinem Esel ein.

[Wir haben ihm den kleinen Finger gegeben und er hat die ganze Hand genommen].

rkūb w-rākib, bithizz b-ġrēk lēš?

Du reitest [auf mir], warum treibst du [mich auch noch] mit den Beinen an [gibst mir die Sporen]?

[Ich hab alles Mögliche für dich getan, warum behandelst du mich so schlecht?]

bēḍa il-yōm ahsan min ḡāġe bukra. Auch in der Form: bēdit il-yōm ahsan min ḡāġit bukra. MH1,111,10

Ein Ei heute ist besser als ein Huhn morgen.

[Besser ein Spatz in der Hand, als eine Taube auf dem Dach].

qamħa willa šafīre?

Weizenkorn oder Gerstenkorn?

[Fragt man, wenn man von jemandem wissen will, wie eine Sache gelaufen ist: gut (qamħa) oder schlecht (šafīre)].

fanze walaw tārat.

Eine Ziege [bleibt eine Ziege], auch wenn sie fliegt.

[Sagt man z.B. über einen Neureichen, der sich nicht zu benehmen weiß; auch ein aufgemotzter Opel bleibt ein Opel].

aġu l-ġeġle bil-lēle.

Die Familie kam in der Nacht.

[Man hat die Eltern eingeladen und sie kamen mit Kind und Kegel].

fil-māl wala fil-¹ṣyāl.

[Ein Schaden] im Vermögen und keiner der Familienangehörigen.
 [Sagt man nach einem Unfall: Gottseidank nur Blechschaden und
 keine Verletzten aus der Familie].

mitl il-xēl il-ṣāyre.

Wie die herumschweifenden Pferde.
 [Wie ein Haufen aufgescheuchter Hühner].

min awwal ḡazwāto kasar ṣaṣāto.

[Gleich] bei seinem ersten Beutezug zerbrach er seinen Stock.
 [Er hat von Anfang an alles falsch gemacht].

ḥāṭṭ il-hizn fiḡ-ḡarra.

Er legt die Trauer in den Krug.
 [Er macht viel Aufhebens um seine Trauer].

il-ṣasfūr bitfalla wiṣ-ṣayyād bitqalla.

Der Vogel laust sich und der Jäger sitzt auf heißen Kohlen.
 [Sagt man, wenn man es eilig hat und sich der andere viel Zeit
 lässt].

il-qarāyib ṣaqārib.

Verwandte sind Skorpione.

biddhin yrakkib¹n ²zbār

Sie wollen sich Penise aufpflanzen.
 [Sie wollen wie Männer sein].

iṣrab il-baḥr! duqq rāsak fil-ḥēṭ!

Trink das Meer! Hau deinen Kopf an die Wand!
 [Mach doch was du willst, aber lass mich in Ruhe!]

darab ɻasfūrēn 'b-ħaġar.

Er erschlug zwei Vögel mit einem Stein.

[Er schlug zwei Fliegen mit einer Klappe].

filliyyo mkannase.

Sein Söller ist gekehrt.

[Er hat nichts im Kopf].

lā las-sadde wala lal-hadde.

Weder zur Abwehr noch zum Angriff.

[Taugt nichts; bei einem Menschen: bringt nichts zustande].

‘Abbūd/Thilo, 5000 arabische Sprichwörter aus Palästina. (Berlin, 1933, 1937).^{AT} (zitiert wird nach dem Kürzel AT die Nummer des Sprichworts)

kull rāfi w-iло naғże sōda titʃabo.

Jeder Hirt hat ein schwarzes Schaf, das ihm Mühe macht.^{AT,3530}

min taht id-dalf la taht il-mizrāb. Oder: *min id-dalfe la taht il-muzrāb.*

Von unter der Traufe unter die Dachröhre.^{AT,4418}

Von der Traufe unter die Gosse.^{GD7,50,13}

Unter den Tropfen (die durchs Dach lecken) fort unter die Dachrinne.^{EB,572}

Von unter der (tropfenden) Traufe unter die (heftig fließende) Regenrinne.^{TC6,49,Anm.1;MH1,316,-24}

[Vom Regen in die Traufe].

il-fallāh fallāh walaw akal iš-šoraba biš-šōke.

Der Bauer bleibt ein Bauer, und wenn er die Suppe mit der Gabel isst.^{AT,3123;MH1,128,-13}

bis?al ɻan il-bēða w-illi bāðha wid-dgāğe w-illi ɻābha.

Er fragt nach dem Ei und wer es gelegt hat, und nach der Henne und wer sie gebracht hat.

[Der Aufdringliche].^{AT,1361}

ɻasfūr fil-yad wala ɻamāme ɻala s-saṭh.

Ein Spatz in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dach.

AT,2842;vgl.MH1,38,3

id-đef bāğid id-đef wil-ⁱmhilli bāğid il-kull.

Der Gast hasst den (anderen) Gast und der Hausherr hasst sie zusammen.

[Wenn ein Gast der einzige ist, dann ist ihm allein alle Aufmerksamkeit und Ehrung zugewandt; im Gegensatz dazu, wenn es zwei Gäste sind oder mehr].^{AT,2630}

id-đef l-ⁱmšūm byākul w-biqūm.

Der üble Gast isst und steht auf.

[Er kommt nur um zu essen].^{AT,2633}

ğāb il-quṭṭ, ilṣab yā fār.^{AT,2991;EB,416;JE5,434} Oder: *ğāb il-quṭṭ, israh yā fār.*^{LB3,4}

Oder: *rāh il-biss, ilṣab yā fār.*^{SHS2,129,3}

Die Katze ist weg, Maus spiele!^{AT,2991} Oder: Die Katze ist fort, nun geh der Nahrung/deinen Geschäften nach, Maus.^{LB3,4;SHS2,129,3}

[Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse].

ifne w-wātāha ɻdād.^{AT,2855}

Sie ist schlampig und eine Trauerzeit [bei der man seine Kleider nicht wäscht] kam ihr zu pass.

(kalām) il-qasa mā bintasa.

Böses (ein böses Wort) wird nicht vergessen.^{AT,255 und 3645}

mā biği min il-ğarb šī ysirr il-qalb.

Vom Westen kommt nichts, was das Herz erfreut.^{AT,3904}

Barghouthi, 'Abd al-Latīf: al-qāmūs al-farabī aš-šaṣbī al-filastīnī.
(Al-Bīrah, 2001).^{SB}

mutrah il-ṣaqrab lā tīqrab w-mutrah il-ḥayye ufruš w-nām. ^{SB,848,-6;MH1,295,12}

Dem Ort, wo sich der Skorpion aufhält, nähre dich nicht, und bei dem Ort, wo sich die Schlange aufhält, breite dein Lager aus und schlafe.

[Vor der Schlange braucht man sich nicht zu fürchten, wohl aber vor dem Skorpion].

itqadda fī qabl mā yitqasṣa fik. ^{SB,887,8}

Iss ihn zu Mittag, bevor er dich zum Abendessen verspeist.

[Du musst deinem Widersacher zuvorkommen].

farx il-baṭṭ fawwām. ^{SB,925,-8;MH1,107,-10}

Das Entenküken schwimmt.

[Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm].

walla ṣāl, farx yzuqq ṣutqi. ^{SB,925,-5}

Na toll, ein junges Küken füttert einen alten Hahn.

[Wird gesagt, wenn ein Jüngerer einen Älteren zu belehren versucht].

illi biġiš b-ṣaṣāt Müsa, biġi b-ṣaṣāt farṣōn. ^{SB,930,8}

Wer nicht durch den Stock Moses kommt, kommt durch den Stock eines Pharaos.

[Bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt].

ġārak il-qarīb wala axūk l-ibnīd. ^{SB,987,6;MH1,36,-22}

Besser dein naher Nachbar als dein ferner Bruder.

[Ein Nachbar in der Nähe ist besser, als ein Bruder in der Ferne].

in kitir nōmo qirib yōmo. ^{SB,987,6}

Wenn sein Schlaf mehr wird, rückt sein Ende näher.

[Über das Sterben].

Bauer, Leonhard: Arabische Sprichwörter. ZDPV 21 (1898) 129–

148.^{LB1} (zitiert wird nach dem Kürzel LB1 die Nummer des Sprichworts)

il-kull raqaṣu w-anā ʕalayyi ḥaṭṭ id-darāhim.

Alle haben getanzt und mir fiel die Bezahlung zu.^{LB1,45}

qaddim ʕala nahr ʕaḡḡāḡ wala tqaddim ʕala nahr hādi.

Nähre dich einem rauschenden Fluss und nicht einem stillen.

[Stille Wasser sind tief].^{LB1,47}

illi mā fī šarr mā fī xēr.

Woran nichts Böses ist, daran ist auch nichts Gutes.^{LB1,55;LB3,61}

bēn il-ʕūrān aʃwar ʕēnak.

Sei unter den Einäugigen auch einäugig.

[Man muss mit den Wölfen heulen].^{LB1,58}

imsik ir-rabaṣa tanuqbud il-uḡra.

Halt die Mauer bis wir den Lohn empfangen haben.

[Nachher kann sie meinetwegen einstürzen].^{LB1,66}

il-bīr il-fāriḡ mā yintli min in-nada.

Der leere Brunnen füllt sich nicht vom Tau.

[Ohne Schweiß kein Preis].^{LB1,77;LB3,89}

yā bāhiš ḡūrt is-saww yā wāqiṣ fiha ʕan qarīb.

Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.^{LB1,137}

id-ḍeф biġi w-rizqo maṣo.

Der Gast kommt und mit ihm das, was er braucht.

[Mahnung zur Gastfreiheit: Gott wird dir den Bedarf zur Bewirtung des Gastes schon zukommen lassen oder ersetzen].^{LB1,152}

irkab id-dik w-šūf lawēn biwaddik.

Besteig den Hahn und sieh, wohin er dich führt.

[Drohung für den Eigensinnigen: Mach, was du willst, du wirst schon sehen, wie weit du kommst].^{LB1,154;LB3,139}

riğṣit Halime la ṣādītha l-qadīme.^{LB1,161;MH1,87,-7}

Halime hat ihre alte Gewohnheit wieder angenommen.

[Die Katze lässt das Mausen nicht].^{LB1,161}

awwal mā bintin is-samak min rāso.

Der Fisch stinkt vom Kopfe her.^{LB1,166}

[Wenn es in einer Familie, in einer Anstalt rückwärts geht, so ist in erster Linie das Haupt daran schuld].^{LB3,147}

l-‘mfallis bidawwir dafātir abū (l-ṣut^uq). Oder: *it-tāğir lamma biflis bidawwir ṣa dafātir abū l-ṣut^jq.*^{MH1,213,-19}

Der Zahlungsunfähige durchsucht die (alten) Rechnungsbücher seines Vaters.^{LB1,173}

[Um ein Guthaben zu finden].^{LB3,151}

ḥtaraqat it-ṭabxa min kitrit it-ṭabbāxīn.

Viele Köche verderben den Brei.^{LB1,176}

mā fi ṭalṣa illa qbālha nazle.

Es gibt keine Erhöhung, ohne dass ihr gegenüber eine Senkung wäre.

[Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten].^{LB1,186}

bayyo baṣal immo ṭōm, ‘mnēn biğilo ir-rīha t-ṭayybe?

Sein Vater ist eine Zwiebel, seine Mutter Lauch, woher soll ihm ein guter Geruch kommen?

[Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm].^{LB1,188;vgl.MH1,142,-16}

bēda min ḡāġe sōda.

Ein [weißes] Ei von einem schwarzen Huhn.

[Ausdruck für etwas Auffallendes, Ungewöhnliches].^{LB1,199}

[Anerkennend von einem Untüchtigen: das habe ich nicht von ihm/
dir erwartet].^{EB,268}

zād iṭ-ṭīn balle.

Er hat dem Lehm Nass beigemischt.

[Er hat durch Sticheleien die Gereiztheit eines noch gesteigert].

LB1,205;vgl.MH1,257,-2;EB,393

Bauer, Leonhard: Volksleben im Lande der Bibel. Leipzig 1903.^{LB3}

(zitiert wird nach dem Kürzel LB3 die Nummer des Sprichworts auf den Seiten 225 ff.)

ṭābix is-samm āklo.

Wer das Gift kocht, bekommt es zu essen.

[Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein].^{LB3,1}

illi mā lo šuġ'l yištgil fi, yišlah ṭōbo w-yfallī.

Wer nichts zu arbeiten hat, ziehe sein Kleid aus und lause es.

[So hat er wenigstens etwas zu tun].^{LB3,3}

in kān ṣāḥbak ṣasal, lā tilħasōš kullo.^{LB3,6;LE1,1;MH1,197,-21}

Wenn dein Freund Honig ist, so lecke ihn nicht ganz ab.

[Mißbrauche die Güte deines Freundes nicht].^{LB3,6}

xurraġ iṭnēn bixrib bētēn.

Das Geschwätz zweier Menschen richtet zwei Häuser zugrunde.^{LB3,9}

kull 'ġdid ilo rahġe.

Alles Neue glänzt.

[Neue Besen kehren gut].^{LB3,10}

il-wāhad mā biqdar yiḥmil battīxtēn fi īd wahade.

Niemand kann zwei Melonen in einer Hand tragen.

[Niemand kann zwei Herren dienen].^{LB3,11}

mā biṣrif il-alēf min il-mēdane.

Er kann das Alif nicht vom Minarett unterscheide.^{LB3,13}

akbar minnak ʻb-yōm, axbar minnak ʻb-sane.

Älter als du um einen Tag, klüger als du um ein Jahr.^{LB3,15;MH1,123,20}

il-wāhad bisūq ḥmārto b-ḥṣārto.

Man treibt seine Eselin nach seinem Gutdünken.

[Jeder treibt's auf seine Weise].^{LB3,17}

min barra rxām w-min ḡuwwa sxām.

Außen Marmor, innen Fuß.

[Außen hui, innen pfui].^{LB3,20;TC6,62;MH1,207,-9}

iṣ-ṣabāḥ rabāḥ.

Der Morgen bringt Gewinn.

[Morgenstund hat Gold im Mund].^{LB3,21;SK2,812}

is?al ṣan iğ-ğār qabl id-dār.

Frage zuerst nach dem Nachbarn, bevor du dich nach dem Haus erkundigst.^{LB3,24;LE1,7}

kull dīk ṣala mizbilto ṣayyāḥ.

Jeder Hahn kräht auf seinem Misthaufen am lautesten.

[So fühlt sich auch der Arme in seinem Haus wohl und ist tonangebend].^{LB3,27}

il-habīl maṣ it-tikrār biqṭaṣ xarzat il-bīr.

Das Seil schneidet infolge der Wiederholung sogar in den runden Schlussstein des Brunnens.

[Steter Tropfen höhlt den Stein].^{LB3,28}

ir-rizq id-dāšir biṣallim in-nās il-harām.

Ein nicht behütetes Gut lehrt die Leute Sünde.
[Gelegenheit macht Diebe].^{LB3,29}

il-harāmi bixāf ṣala bēto wiz-zāni ṣala marato.

Der Dieb fürchtet für sein Haus und der Hurer für sein Weib.^{LB3,30}

in-nār mā btihriq illa wāṭīha.

Das Feuer brennt niemand außer den, der es austreten will.
[Die Schlange sticht nicht ungereizt].^{LB3,33}

il-kilme fi waqītha 'btiswa ḥṣān.

Ein Wort zu seiner Zeit ist ein Pferd wert.^{LB3,34}

bala ṣazīme barrīt il-ḥaṣīre.

Wer uneingeladen kommt, muss außerhalb der Strohmatte bleiben.
LB3,37

fin-nhār 'btixrib bētha w-fil-lēl 'btihriq zētha.

Bei Tag lässt sie ihr Haus zu Grund gehen und bei Nacht verbrennt sie ihr Öl.

[Charakterisiert eine leichtfertige Hausfrau].^{LB3,38}

xēt l-īmṣaddale drāf w-xēt il-kaslāne bāf.

Der Faden der fleißigen Frau ist eine Elle lang, der Faden der faulen aber mehr als eine Körperlänge.

[Lange Fäden, faule Mädchen].^{LB3,39;LE1,32}

iṣmal xēr w-ītilqi xēr.

Tue Gutes, so wirst du Gutes ernten.^{LB3,40}

iṣmal xēr w-irmī fil-bah̄r, in mā šāfo s-samak bišūfo rabbak.

Tue Gutes und wirf es ins Meer, sieht es nicht der Fisch, sieht es doch der Herr.

[Versenke deine Wohltaten ins Meer der Vergessenheit und erwarte keinen Dank davon].^{LB3,41;vgl.LE1,39}

ğābu l-xēl yiḥdūha, madd il-fār riğlē.

Man hat die Pferde zum Beschlagen gebracht, da hat die Maus ihre Füße hergestreckt.

[Wird gesagt, wenn sich jemand in Sachen mischt, die ihn nichts angehen].^{LB3,44}

tūl iyyāmik, yā zbībe, fiki l-ṣude.

Solange du lebst, o Rosine, trägst du den Stiel mit dir herum.

[Von einem Menschen, dem irgend eine Eigenschaft oder Gewohnheit anhaftet].^{LB3,45}

dabbūr hawa ṣala msann.

Eine Wespe hat sich auf einen Schleifstein gesetzt.

[Das kleine Tier hat keinen Schaden angerichtet, ist im Vergleich zum harten, massiven Schleifstein zu unbedeutend].^{LB3,46}

fuq^{ub} mā nqaras ḫtaras.

Nachdem er gezwickt worden war, nahm er sich in Acht.

[Gebrannte Kinder fürchten das Feuer].^{LB3,50}

wassā l-qird ṣaṭ-ṭhin.

Er hat den Teufel auf das Mehl Achtung geben lassen.

[Man hat den Bock zum Gärtner gemacht].^{LB3,52}

būs il-kalb fi ṭimmo tatōxid ḡaradak minno.

Küsse den Hund [einen gemeinen, aber dir notwendigen Menschen] auf die Schnauze, um deinen Zweck zu erreichen.^{LB3,53;LE1,50;vgl.MH1,190,24}

bēn il-ṣiwrān iṣwir ṣēnak.

Sei unter den Einäugigen auch einäugig.
[Man muss mit den Wölfen heulen].^{LB3,63}

taṣlim l-ikbār mit̄l ḍarb l-ḥmār.

Einen erwachsenen Menschen etwas lehren, ist wie wenn man einen Esel schlägt.
[Beides ist vergeblich].^{LB3,64;vgl.LE1,59;SHS2,114,11}

in kān ič-čalib biṭḥ iğ-ğinne, il-ḥamā bithibb il-kinne.

Wenn der Hund ins Paradies gelangt, dann liebt die Schwiegermutter die Schwiegertochter.
[So wenig das eine geschieht, so wenig wird auch das andere der Fall sein].^{LB3,70;vgl.EB,211}

law fi xēr, mā rama t-ṭēr.

Wenn etwas Gutes daran wäre, hätte es der Vogel nicht weggeworfen.^{LB3,71}

min qillit il-xēl šaddu fala l-iklāb is-srūğe oder lediglich srūğ.

Weil es an Pferden fehlte, haben sie die Hunde gesattelt.^{LB3,87;MH1,294,13}
[Über einen Geringen, der zu Ehren gekommen ist und damit prahlt: faute de mieux].^{EB,578}

il-qird fi ṣēn immo ḡazāl.

Auch der Affe [d.h. ein nicht schön gestaltetes Kind] ist in den Augen seiner Mutter eine Gazelle.^{LB3,90;MH1,148,21;219,18}
[Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters].

šaṣra ḫ-šaṣra bitsawwi daq'in.

Ein Haar mit noch einem Haar machen einen Bart.
[Viele Bächlein geben einen Bach].^{LB3,95;vgl.EB,364}

kibir il-baṣal w-‘tdawwar w-nisi zamano l-awwal.

Die Zwiebel ist groß und rund geworden und hat ihre Vergangenheit vergessen.

[Von einem Menschen, der, nachdem er Ansehen erlangt hat, sich der Zeit seiner geringen Tage nicht mehr erinnern will].^{LB3,98}

illi bilāsib il-biss, yuṣbur ʕala xarāmīšo.

Wer mit der Katze spielt, muss sich ihr Kratzen gefallen lassen.^{LB3,111}

kull wādi sēlo ʕala qaddo.

Jedes Tal hat seinen Bach (sein Flussbett) im richtigen Verhältnis der Größe.

[Erwarte vom Menschen jegliches nach seiner Fähigkeit].^{LB3,134}

kull ḡawād ilo kabwe w-kull ʕālim ilo hafwe.

Jedes Pferd stolpert und jeder Gelehrte fehlt.^{LB3,138}

il-ʕaǵale ‘mn iš-ṣītān wiṣ-ṣab‘r ‘mn ir-rahmān.

Die Eile ist vom Teufel, die Geduld aber vom Barmherzigen.

LB3,141;LE1,115

tatithaftal ḥanne ‘btitsakkar bāb iǵ-ǵanne.

Bis Hanne sich herum bewegt (oder sich schmückt) geht die Türe des Paradieses zu.

[Von einer saumseligen Person gesagt].^{LB3,142}

id-dīk il-faṣīḥ min il-bēda biṣīḥ.

Der Hahn, der einst gut krähen wird, kräht schon im Ei.

[Was ein Meister werden will, übt sich beizeiten].^{LB3,152;vgl.LE1,74}

id-dubbān biṣraf bēt il-lubbān.

Die Fliegen kennen das Haus des Sauermilch-Verkäufers.^{LB3,154}

Bauer, Leonhard: Deutsch-Arabisches Wörterbuch der Umgangssprache in Palästina und im Libanon. (Wiesbaden, ^{LB5} 1957).

ḥamal is-sillam bil-ṣard. ^{vgl. auch EB,430}

Er trug die Leiter quer.

[Gegen den Strom schwimmen]. ^{LB5,270,-33}

law ḍawēt il-ṣašara, mā binfaṣš.

Auch wenn du dir die zehn [Finger als Kerzen] anzündest, es nützt nichts.

[Was man auch tun mag, es nützt nichts]. ^{LB5,308,21}

unṭur yā kdiš tayiṭlaṣ il-ḥašiš.

Warte, Klepper bis das Gras wächst.

[Magst lange warten]. ^{LB5,353,-19}

il-ḥalq bil-fās walā ḡmīl̄ in-nās.

[Lieber ertrage ich] das Rasieren mit der Hacke, als [das Vorhalten von] Gefälligkeiten anderer. ^{LB5,388,41}

ṭāḡno w-xābzō.

Ich habe ihn geknetet und gebacken.

[Ich kenne ihn durch und durch]. ^{LB5,389,40}

mā fil-yad ḥile walā ftile.

In der Hand ist weder eine List noch ein Docht.

[Ich weiß keinen Rat]. ^{LB5,391,4}

Baumann, Eberhard: Volksweisheit aus Palästina: 624 Sprichwörter und Redensarten, gesammelt von Dschirius Jusif. ZDPV 39 (1916) 153–260.^{EB} (zitiert wird nach dem Kürzel EB die Nummer des Sprichworts)

il-ħarake barake.

Sich regen bringt Segen.^{EB,57;SHS2,141,1}

il-ħaqq sēf mādi.

Die Wahrheit ist ein scharfes Schwert.^{EB,61;MH1,286,-25}

is-skāfi ħāfi wil-ħayyāk faryān.

Der Schuhmacher geht barfuß und der Weber nackt.

[Über Leute, die ihr Eigenes nicht in Ordnung halten; z.B. sagt es scherzend der Schüler vom Lehrer, wenn diesem Tinte und Feder fehlen].^{EB,88}

l-ħyāt ɻala rās il-māyit.

Das Wehgeschrei über dem Haupte des Toten.

[Man muss nicht bei jeder Gelegenheit wehklagen].^{EB,109}

il-fallāħ fallāħ walaw inne tħašša min il-ħaṣr^{EB,119} oder *il-fallāħ fallāħ w-law tħašša l-ħaṣr.*^{TC7,252,8}

Der Bauer bleibt ein Bauer, wenn er auch [wie die feinen Städter] am Spätnachmittage speist.

[Äußere Gewohnungen können nicht den Mangel an feiner Art verdecken].^{EB,119}

illi mā biqdar ɻal-ħamra w-ħalīqha ylūs min tarīqha.

Wer die Rote [sc. Stute] nicht bändigen noch füttern kann, gehe ihr aus dem Wege.

[Vorwurf der Frau an den Mann, der sich entschuldigt, dass er nichts zum Unterhalt nach Hause bringt].^{EB,160}

umruq ſan ſaduwwak ǧūfān wala tumruq ſanno ʃaryān.

Geh an deinem Feinde hungrig, aber nicht nackt vorbei.
 [Den Hunger kann seine Schadenfreude nicht sehen].^{EB,182}

in zaqatū b-rāse buqrūs w-in zaqatū b-danabe bumlus.

Fängt man ihn beim Kopf, so sticht er, fängt man ihn am Schwanz
 so entschlüpft er.
 [Über jemand, dem man nicht beikommen kann].^{EB,195}

in sallam ſalēk ſidd aʃāb̑ēk.

Wenn er dich grüßt, zähle [anschließend] deine Finger.
 [Warnung vor einem diebischen Menschen].^{EB,196;MH1,301,-19}

in ɻawwētlak il-xamse mā btirda.

Wenn ich dir die fünf [Finger wie Kerzen] anzündete, wärest du
 doch nicht zufrieden.
 [Vom Undank].^{EB,199}

in čān il-ħači min fadda bičūn is-sčūt min dahab.^{EB,210} Oder:

in kān il-ħaki min fidda, is-skūt min dahab.^{MH1,306,3}
 Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

in čān il-ħamā bitħibb ič-činne bitħih ič-člāb fiġ-ġinnej.

Wenn die Schwiegermutter die Schwiegertochter lieben würde,
 kämen die Hunde ins Paradies.
 [Kennzeichnung des Hasses, der gemeinhin zwischen Schwieger-
 mutter und -tochter besteht].^{EB,211;vgl.LB3,70}

in čān mā buġfur willa ġinnte btusfur.

Wenn er [Gott] nicht vergiebt, bleibt sein Paradies leer.^{EB,214}

in lāħlak il-bēdar udrus.

Wenn du die Tenne haben kannst, drisch!
 [Nutze die Zeit/Gelegenheit].^{EB,215}

awwal iš-šarr šarāra w-āxirte nīrān.

Am Anfang des Streits steht ein Funke und am Ende eine Feuersbrunst.^{EB,219}

ēd wiħħidha mā bitzaqqif.

Eine Hand allein klatscht nicht.

[Zum Streiten gehören zwei].^{EB,221;vgl.MH1,65,13}

bārid zayy iġ-ġarād fala n-nada.

Er ist kaltblütig/träge/phlegmatisch wie Heuschrecken beim Tau.

^{EB,222}

bibni qṣūr fil-hawa.

Er baut Luftschlösser.^{EB,226}

bihaddir il-midwad qabl il-faras.

Er stellt die Krippe bereit, ehe er die Stute hat.

[Von voreiliger, unnötiger Vorsorge].^{EB,234}

bihuṭt in-nāra falfuxxāra.

Er legt das Feuer [unmittelbar] auf den Tonkopf [der Wasserpfeife statt gehörig Tabak aufzulegen].

[Von einem Geizhals].^{EB,235}

baxtak fadim qar'i qše.

Ist dein Los ein Knochen, dann nage daran.

[Sei auch mit Wenigem zufrieden].^{EB,237}

biddak tšil in-nada fala dahrak?

Willst du den Tau auf dem Rücken tragen?

[Warum vor Tagesanbruch abreisen?].^{EB,239}

biddak hazzit rasan.

Du willst [d.h. dir gebührt] ein Halfterschütteln.

[Drohung gegen einen Ungefügigen].^{EB,240}

bidde yihlibni.

Er will mich melken.

[D. h. ausnützen].^{EB,243}

bidir dibre la wičr id-dabābīr w-biqūl hādi t-taqādīr.

Er kehrt sein Hinterteil dem Hornissennest zu und sagt: Das sind Fügungen.

[Tadel an oder über einen, der sein Unglück seiner eigenen Torheit zuzuschreiben hat und es nicht sehen will].^{EB,244}

buḍrub fil-bür ḥatta yismaṣ illi fil-ṣamār.

Er schlägt auf das Brachland, damit es der hört, der sich im bebauten Land befindet.

[Von dem Verfahren, unauffällig und mittelbar eine Person zu beeinflussen, zu etwas zu bewegen oder zu tadeln, an die man offen und unmittelbar nicht herankommt. Vgl. unser: Er schlägt den Hund und meint den Herrn].^{EB,247}

buqtul il-qatīl w-bimši fi ḡinnāzze/ḡnāzto.

Er ermordet den Toten [Prolepsis] und geht in seinem Leichenzug.

[Von einem heuchlerischen Bösewicht].^{EB,254;MH1,145,-9}

bīgu firān w-birūḥu tīrān.

Sie kommen als Mäuse und gehen als Ochsen.

[Von Zugezogenen, die schnell reich werden].^{EB,265}

b-ēš mā qālu šālu.

Wie sie [es] ausgemacht haben, haben sie [es] weggetragen.

[Gesagt, getan! nur keine Umstände].^{EB,266}

bēḍa bēn arbaṣa bala manfaṣa.

Ein Ei unter vier [Leute] ist ohne Nutzen.^{EB,267}

tummak zayy ʃibb il-ahbal.

Dein Mund ist wie der Busen des Narren.

[Der ist für gewöhnlich in Unordnung; das Wort tadeln den unbekannten Schwätzer].^{EB,272}

ğāğtin hafrat ʃa rāsha ʃafrat.

Eine Henne die scharrt bestäubt ihren (eigenen) Kopf.

[Das Böse trifft den Täter].^{EB,273}

ħāt̄iħ tarbūše ʃala qarne.

Er hat seinen Tarbusch auf sein Horn gesetzt.

[Von einem Hochmütigen, hergenommen von der Sitte der jugendlichen Gecken, den Tarbusch schief auf den Kopf zu setzen, sodass er an einer Schläfe hängt (da wo dem Tier das Horn wächst)].^{EB,277}

ħatta tbaṭṭil tuħruč binbaṭṭil nufruč.

Sobald du aufhörst, dich zu regen, hören wir auf zu reiben.

[Eigentlich zum Floh gesprochen: Jedem wird die Behandlung, die für ihn passt].^{EB,279}

ħatta yiṭlaṣ l-ħmār ʃal-mēdane.

Bis der Esel auf das Minaret steigt.

[Ausdruck der Unmöglichkeit].^{EB,283}

ħatta yiṭlaṣ laġ-ġamal 'qrūn.

Bis dem Kamel Hörner wachsen.

[Ausdruck der Unmöglichkeit].^{EB,284}

ihsāb il-qarāya mā biġi ʃala ħsāb is-sarāya.

Die Rechnung der Dörfer stimmt nicht mit der Rechnung des Serails [der Regierung] überein.

[Es kommt oft anders, als man denkt].^{EB,287}

ħuṭṭlak haġar ʕala dyālak ahsan mā ttir.

Tu dir einen Stein auf deinen Saum, sonst fliegst du davon.

[Zu einem Aufgeblasenen].^{EB,289;GD5,207,3}

haṭṭūha biġ-ġurbān und dāru fīha bēn il-ṣurbān.

Sie legten sie [die Kundel] in die Lederschläuche und gingen damit unter den Beduinen umher.

[Von eifriger Verbreitung von Nachrichten, die geheim bleiben sollten].^{EB,290}

hiččli taħiċčlak.

Kratze mich, dann kratze ich dich.

[Wie du mir, so ich dir; eine Hand wäscht die andere].^{EB,291}

ħilm ič-ċlāb fatāfit.

Der Traum der Hunde sind Brosamen.

[Geringe denken gering].^{EB,294}

xaṭiyyt il-quṭṭ mā bitnutt.

Die Sünde an der Katze hüpfst nicht [weit].

[Quälerei von Katzen bleibt nicht ungestraft].^{EB,301}

xalaq bāb bizwa min ič-ċlāb.

Eine alte Tür hält die Hunde zurück.

[Auch das Geringste hat seinen Nutzen – anerkennend oder gering-schätzend].^{EB,302}

xalaq sabi (oder *xalqat walad*) *ħabil biʃaddi il-ħiml lammin bimil.*

Selbst ein schwachsinniger Junge rückt doch die Last zurecht, wenn sie schief hängt.

[Auch geringe Kraft kann sich nützlich machen].^{EB,303}

rāḥ fizzi w-šičli w-dall čutrit ačli.

Vergangen ist mein Wohlstand und meine [schöne] Gestalt und geblieben ist meine Esslust.

[Ich bin zu nichts mehr nütze].^{EB,314}

rāse zayy batn il-qruqqa.

Sein Kopf gleicht dem Bauch der Gluckhenne.

[Spott auf den Kahlkopf].^{EB,316}

rabbi čalbak bičqir ğambak.

Erziehe deinen Hund, so beißt er dich in die Seite.

[Undank ist der Welt Lohn].^{EB,319}

raccabnāk ʕala l-ibgāl il-ʕurğ, maddēt ēdak ʕal-χurğ.

Wir haben dich auf die hinkenden Maultiere gesetzt, [und] du hast deine Hand in die Satteltasche gestreckt.

[Gewöhnlich wird ein Lasttier, sobald es zu hinken anfängt, sofort entlastet, damit es sich erholt. Also: Wir haben dir in deiner Not zu unserem Schaden geholfen, du aber bist so undankbar, dass du uns noch obendrein beraubst].^{EB,325;vgl.MH1,291,4}

zayy il-bargūt, ʕāyiš min damm in-nās.

Wie Flöhe, lebt von dem Blut der Leute.

[Von einem Schmarotzer].^{EB,330}

zayy 'hrāt iğ-ğamal illi buh"rte bilabbde.

Wie das Pflügen des Kamels, was er pflügt, das stampft er [wieder] fest.

[Von dem, der seine eigene Arbeit zunichte macht].^{EB,332;vgl.MH1,259,20}

zayy il-hardāne bitruh qamle w-btirğaf şibāne.

Wie die Stolze (Erboste): als Laus geht sie davon und als Lausei kehrt sie zurück.

[Von einer Person, die bescheiden werden wird, wenn sie auf sich selbst angewiesen ist].^{EB,333}

zayy il-himmām il-maqtūfa mayyte.

Wie das Bad, dessen Wasser abgeschnitten ist.

[Von einem Zustand der Unordnung und Verlegenheit, der entsteht, wenn alle durcheinander schreien und begehrten].^{EB,334}

zayy ič-čal'b, rādi bil-qille wir-rāha.

Wie der Hund, zufrieden mit dem Mangel und mit der Ruhe.

[Von einem Faulen].^{EB,340}

zayy il-iṁganni fit-ṭāḥūne.

Er gleicht dem Sänger in der Mühle.

[Den man nicht hört; was er treibt ist umsonst].^{EB,345}

zayy ṣaḡāyiz in-nawar, lā ṣāfye walā naḍar.

Wie die alten Weiber der Zigeuner, ohne Gesundheit und ohne [gutes] Aussehen.

[Von einem der nichts hat und nichts taugt].^{EB,348}

sēr iltaff ṣala madās.

Ein Riemen hat sich um einen Bauernschuh gewickelt.

[Verächtlich über Einswerden von Nichtswürdigen: die passen zusammen, sind einander wert].^{EB,358}

ṣahḥād w-mitšarriṭ w-bidde ruğfān ičbār.

Ein Bettler und stellt Bedingungen und will große Brotlaibe.

[Von einem Unverschämten und Undankbaren].^{EB,361}

šurbit sīkāra.

Eine Zigarettenlänge.

[Angabe einer Wegstrecke].^{EB,363}

šaṣra ṣala šaṣra bitṣīr liḥye.

Haar an Haar wird ein Bart.

[Lob der Sparsamkeit].^{EB,364;vgl.LB3,95}

ṣāḥb il-bēt adra b-illi fī.

Der Hausherr weiß besser was darin ist.

[Ich bin erfahrener als du].^{EB,370}

ṣāḥbak illi biddak tibqī lā tōxiḍ minne walā taṣṭī.

Von deinem Freunde, den du behalten willst, nimm nichts und beschenke ihn nicht.

[Geschäfte verderben die Freundschaft].^{EB,372; MH1,189,1}

ṣār lamm Stēt bēt w-misrağe w-brīq zēt.

Stēts Mutter hat ein Haus, eine Lampe und einen Ölkrug bekommen.

[Sie hat auf einmal alles, was ihr Herz begehrte].^{EB,373}

ṣabāḥ iblīs walā ṣabāḥ il-qassīs.

Das „Guten Morgen“ des Teufels ist besser als das des Pastors.

[Beim ersten Morgenausgang, der voll Vorbedeutung für den Tag ist, dem Teufel begegnen ist weniger schlimm als einem Pastor].^{EB,376}

ṣabāḥ in-nūri walā ṣabāḥ il-xūri.

Des Morgens lieber einem Zigeuner als einem Priester begegnen.

^{EB,379}

suhħhit iğ-ğasad min qillit il-ħasad.

Die Gesundheit des Leibes kommt vom Ausbleiben des Neides.

[Wohl dem, den der böse Blick des Neides nicht schädigt].^{EB,380}

zgħiर w-yiṣlaħ wala čbir w-yifdah.

Besser klein und nützlich, als groß und schändlich.^{EB,382}

ṭubb iġ-ġarra fala tħimha btiṭla f-l-bint fala immha.

Stelle den Wasserkrug auf seine Öffnung, [so] zeigt sich die Tochter wie die Mutter.

[Von einem Mädchen, das der Mutter Art zeigt. Die Vorstellung ist, dass der kreisrunde Abdruck der Mündung im Sande (die Tochter) genau die Größe der Mündung (die Mutter) hat].^{EB,389}

taqq mā fi fene balle.

Er zerplatzte ohne Feuchtigkeit in seinem Auge.

[Vom plötzlichen Tode].^{EB,393}

ṭul fumrič yā zbiġe fi tħiżiċ fūde.

Dein Lentag, o Rosine, hast du einen Stil am Gesäß.

[Von einem Unverbesserlichen; die Katze lässt das Mausen nicht].

EB,394

fašamak zayy fašam iblīs fiġ-ġanne.

Dein Verlangen (Hoffen) gleicht dem Verlangen des Teufels nach dem Paradies.

[D. h. ist aussichtslos].^{EB,399}

fiċċara mā bitmalli drūf.

Ölsatz füllt keine Schläuche.

[Von unnützen Reden und faulen Ausreden].^{EB,403}

fēn il-hubb famyā.

Das Auge der Liebe ist blind.^{EB,415}

flān ċed ħawile.

N.N. – seine Hand ist lang.

[Von einem diebischen Menschen: Er macht lange Finger].^{EB,425}

flān buḡzul nāsim.

N.N. spinnt fein.

[D.h. er spricht süß, fein, unterwürfig. Wir sagen: Er raspelt Süßholz, er flötet].^{EB,426}

flān bilhas l-ⁱmsann.

N.N. leckt den Schleifstein.

[D.h. ist ganz arm].^{EB,427}

flān bumduḡ il-mayy mīt sane.

N.N. kaut das Wasser hundert Jahre.

[Von einem, der schwerfällig spricht, vieles wiederholt und den Kern der Sache nicht bezeichnet].^{EB,429}

flān ḥāmil is-sillam bil-ṣard.

N.N. trägt die Leiter quer.

[Er mischt sich in eine Sache, die ihn nichts oder wenig angeht, sucht mit möglichst vielen anzubinden, mit denen er nichts zu tun hat].^{EB,430}

fōq qurqe taqqāle.

Zu seinem Leistenbruch [obendrein] eine Last.

[Ausdruck des Mitleids: Zu seiner Plage bekommt er auch noch eine Bürde].^{EB,441}

fil-wiḡh xayye w-fil-qafa ḥayye.

Ins Gesicht ein Schwesterchen und hinter dem Rücken eine Schlange.

[Von einem Heuchler. Vgl. unser: Hüte dich vor den Katzen, die vorn lecken und hinten kratzen!].^{EB,442}

qāl sayyidna Slēmān lal-būme: ġibili ahsan it-tyūr. qāmat rāħat w-ġābat bintha.

Unser Herr Salomo sprach zu der Eule: Bring mir den schönsten der Vögel. Da ging sie und brachte ihre Tochter.

[Von der Blindheit der Mutterliebe].^{EB,449}

qāl leš 'btunfux ɻal-fūl? qāl abū ɻamatni.

Er sprach: Warum bläsest du auf die Bohnen? Er antwortete: Weil ihr Vater [das vorherige Bohnengericht] mich verbrannt hat.

[Die gebrannte Katze scheut das Feuer; hier ist von der Übertragung des Mißtrauens von einer (schuldigen) Person auf eine andere derselben Kategorie die Rede].^{EB,451}

qālu lad-dīč ɻīh. qāl čill iši fi waqte mlīh.

Man sprach zum Hahn: Krähe! Er sprach: Alles ist zu seiner Zeit gut.

[Alles zu seiner Zeit].^{EB,455}

qabl mā zaraħak iblīs kunt ana msabbil.

Ehe dich der Satan gesät hat, hatte ich schon Ähren gebildet.

[Ich bin viel schlauer als du].^{EB,458}

qallil ɻařāmak tħimid manāmak.

Iß weniger, so wirst du deinen Schlaf loben.

[Lob der Mäßigkeit].^{EB,465}

qōl mā bařrif birayyiħ ir-rās.

Sprechen „ich weiß nicht“ schafft dem Kopf Ruhe.

[Schweigen ist Gold].^{EB,471}

qis qablin tgħiż.

Miss [erst das Wasser] ehe du watest.

[Rat zur Vorsicht: Erst wägen, dann wagen].^{EB,472}

kaddha min yaddha.

Ihr Verdruss ist von ihrer [eigenen] Hand.
 [Sie ist selbst an ihrer Plage schuld].^{EB,476}

čaššir ſan nābak ič-čill bihābak.

Fletsche deine Zähne, so wird alles dich fürchten.
 [Guter Rat an einen Schüchternen].^{EB,477}

čalb balaſ minḡal, ſind 'xrā btismaſ ſiwā.

Ein Hund hat eine Sichel verschlungen. Wenn er lost, wirst du sein Geheul hören.

[Wart nur ab, was daraus folgt: Das dicke Ende kommt nach. Womit einer gesündigt hat, wird er gestraft. Oder: Bei Philippi sehen wir uns wieder].^{EB,478}

čill iſi bišbah qāni hatta l-ḥmār w-illi šāri.

Alles ähnelt seinem Besitzer, selbst der Esel und der ihn gekauft hat.

[Wie der Herr so's Gscherr].^{EB,483}

čill iſi fi ſitti bōḡiſha illa miblaſha.

Alles an meiner Herrin tut ihr weh, außer ihrem Schlund.
 [Scherzwort über einen nicht ernstlich Kranken, eigentlich über die Ehefrau, die wegen Krankheit nicht arbeitet, dabei aber tüchtig isst].^{EB,484}

čill mā xasēna ḡamal btistafhil nāqa.

Kaum haben wir ein Kamel kastriert, wird schon eine Kamelin brünstig.

[Es (die Arbeit?) will kein Ende nehmen, wiederholt sich immer].

^{EB,485}

čill mā daqqētle watad bifalliq falē mixlāye.

So oft du ihm einen Pflock einschlägst [in die Wand], hängt er einen Futtersack daran.

[Von einem, der im Streit stets etwas erwidert und das letzte Wort behält].^{EB,486}

čill find il-ṣarab ṣābūne.

Alles ist bei den Beduinen Seife.

[Über solche, die im Handel ohne Interesse oder Verständnis für den Wert einer Sache verfahren, Geld oder Waren verschleudern. Die Beduinen nehmen allerlei (z. B. Sand, Bart, Kleider, Wandflächen) statt Seife, um ihre Hände daran von der Mahlzeit zu reinigen].^{EB,492}

čillna fil-hawa sawa.

Wir alle sind an der Luft gleich(berechtigt).

[Wir sind alle gleich].^{EB,494}

lā ačbar qadd walā ahmar xadd.

Sein Wuchs ist nicht größer, noch sind seine Wangen röter.

[Er ist nichts Besseres als ich].^{EB,496}

lā immak il-başal walā abūk it-tūm. w-īmnēnlak har-rīha l-mašūm?

Deine Mutter ist nicht die Zwiebel, noch dein Vater der Knoblauch.

Woher hast die diesen fatalen Gestank?

[Einem Übelberüchtigten/Gemeinen, dessen Eltern gut/achtbar sind, in tadelndem Sinne].^{EB,497}

lā bōčil min ʕasalič, yā naħle, walā baxallīč tuq"ršīni.

Ich esse nichts von deinem Honig, Biene, und lasse dich nicht mich stechen.

[Ich will mit dir nichts zu tun haben. Lass mich ungeschoren; ich tat dir nichts zuleide].^{EB,499}

lā biqīm šidde walā bihuṭṭ fāfye.

Er nimmt keine Krankheit fort und tut keine Gesundheit hin.

[Er nützt sogenig als er schadet].^{EB,500}

lā tzīd it-tīne balle.

Tu nicht Feuchtigkeit zum Mörtel.

[Zu dem, der einen bereits Zornigen noch mehr aufreizt, Öl ins Feuer gießt].^{EB,503;vgl.LB1,205;MH1,257,-2}

lsāneh zayy mqasṣ is-sčāfi.

Seine Zunge ist wie die Schuhmacherschere.

[Unrein. Tadelnd über einen Menschen mit ungewaschenem Maul].

EB,509

lawinne mirwad mā čahhalt fēni ībe.

Selbst wenn er eine Schminkfeder wäre, würde ich mein Auge mit ihm nicht schminken lassen.

[Wort feindseliger Gesinnung: Er mag noch so nützlich sein, ich will nichts mit ihm zu tun haben].^{EB,512}

lōmāy raččabtak ʃal hmāri mā ſrift ū fi xurğī.

Hätte ich dich nicht auf meinem Esel reiten lassen, wüsstest du nicht, was in meiner Satteltasche ist.

[Reue über einen Undankbaren: Hätte ich mich mit dir gar nicht eingelassen, dir nie geholfen!]^{EB,516}

lēlt il-xēr min il-ʃaṣr bitbān.

Die Glücksnacht lässt sich aus dem Spätnachmittag vorhererkennen.

[Es lässt sich schon früh erkennen, wenn es einem Menschen im Leben glücken wird].^{EB,517}

mā btiṣrif xēri illa mā ḡarrabt ġēri.

Du erkennst nicht, was Gutes an mir ist, außer wenn du andere erprobst hast.^{EB,521}

mā btinball il-fūle b-timme.

Die Bohne wird in seinem Munde nicht nass.

[Er schwatzt so viel, dass die Bohne nicht mit dem Speichel in Be-
rührung kommt].^{EB,522}

mā biħāčini illa b-timma iš-šākūš.

Er spricht nur mit dem Munde des Hammers mit mir.

[Nur streitsüchtig].^{EB,523}

mā biħikk ġismak mitl zufrak.

Nichts kratzt deinen Leib [so gut] wie dein [eigener] Nagel.

[Hilf dir selbst! Selbst ist der Mann!].^{EB,524}

mā haṭṭhāš fi bīr xārib.

Er hat's nicht in einen verfallenen Brunnen geworfen.

[Er hat's nicht überhört oder übersehen, sondern zu Herzen genom-
men].^{EB,537}

mā sāqta illa warāha lāqta.

Keine Abgefallene (sc. Frucht), hinter der nicht eine Aufleserin her
ist.

[Nichts geht verloren, kommt um. Oder auch: bleibt ungerächt].^{EB,540}

mā fi balāš illa l-Σama wit-ṭrāš.^{EB,544} Oder: *mā fi iši i'b-balāš ḡer il-Σama wit-ṭrāš.*^{MH2,550,-12}

Nichts gibt's umsonst außer der Blindheit und der Taubheit.

[Nichts ist umsonst zu haben].

mā fi duxān bala nār.

Es gibt keinen Rauch ohne Feuer.

[Ohne Ursache oder Grund ereignet sich nichts; wo Rauch ist muss
Feuer sein].^{EB,546}

māl biğurr māl wil-qaml biğurr şibān.

Geld zieht Geld und die Läuse ziehen Lauseier nach sich.

[Klage des Armen, dass Besitz immer reicher und Mangel immer ärmer macht].^{EB,549}

mata mā wiqiṣ it-ṭor btičṭar is-sačāčīn ḥawalē.

Sobald der Ochs fällt, werden der Messer viel um ihn.

[Wer in Not kommt, hat viel Roheit, die ihn ausnutzt, und wenig Hilfe zu erwarten].^{EB,554}

mitl il-aṭraš fiz-zaffe.

Er ist wie der Taube im Hochzeitszuge, [sc. der von allem Freuden- gesang nichts hört].

[Über einen, der von einer Sache nichts versteht. Vgl. unser „Wie der Blinde von der Farbe.“ Beim Hochzeitszug hat der größte Lärm statt: Man schießt, singt, jodelt, trillert, tanzt usw.].^{EB,555;MH1,90,-5}

mitl il-bard isās čill ʃille.

Er ist wie die Kälte: Grund (Fundament) für jede Krankheit.

[Von einem, der überall Übel anstiftet].^{EB,556}

mitl il-quṭṭ: bixra w-bidfin.

Er ist wie die Katze: kotet und vergräbt's.

[Von einem, der durch sein unauffälliges Benehmen alles ableug- net].^{EB,557}

maraq fanni mā sallam činne xanzīr 'mballam.

Er ist an mir vorbeigegangen ohne zu grüßen, als wäre er ein Schwein mit Maulband [einem um die Schnauze gewundenen Lederstreifen, der das Wühlen mit den Hauern verhindert].^{EB,564}

miš čill is-snīn b-ibnīn wala čill id-dčūr fīrsān.

Nicht alle Jahre kommen Knaben, und nicht alle Männlein sind Bräutigame.

[Es geht nicht immer gerade nach Wunsch].^{EB,565}

muš čill il-waqṣāt zalābye.

Nicht alle Mahlzeiten (Vorfälle) sind gezuckerte Ölkuchen.

[Man kann nicht immer auf Rosen gehen, muss auch auf Dornen gefasst sein].^{EB,566}

maṭrah mā btirzaq ilzaq.

Klebe fest (d. h. bleib) da, wo du deinen Unterhalt bekommst.

[Halte an deiner Stelle aus! Vgl. etwa: Bleibe im Lande und ernähre dich redlich].^{EB,567}

maṭrah mā bitqāqi bīd.

Wo du gackerst, lege dein Ei!

[Zu einem, der nach langem Geschwätz zu spät nach Hause kommt].

man ištara d-dūn bid-dūn čān hū l-magbūn.

Wer das Geringe für Geringes kauft, ist selbst der Betrübte (Betrogene).

[Z. B. von Leuten, die mageres Fleisch kaufen und nachher mit dem mageren Gericht unzufrieden sind].^{EB,570}

min baṣd nafṣak xuṣṣ iṣdīqak.

Nächst dir selbst bevorzuge deinen Freund.

[Jeder ist sich selbst der Nächste. Das Hemd ist einem näher als der Rock].^{EB,571}

min ḡrābak sill w-iblaʃ.

Nimm aus deinem Ledersack (Ranzen) und schluck.
 [Lebe von deinem eigenen Vorrat, gebrauche, was du selbst hast].^{EB,573}

min ṭabal il-maʃāli sihir il-layāli.

Wer die hohen Stellen erstrebt, wacht die Nächte hindurch.
 [Würde bringt Bürde].^{EB,576}

min qillit iz-zlām sammēna d-dič abu qāsim.

Aus Mangel an Männern haben wir den Hahm Abu Qāsim ge-
 nannt.^{EB,579}

min čill wād ʃaʃa.

Von jedem Tal einen Stecken.
 [Von einem, der viel Unsinn schwatzt, vom Hundertsten ins Tau-
 sendste kommt].^{EB,580}

nsit abūye min ṭul ḡebāte.

Ich habe meinen Vater infolge seiner Abwesenheiten (langen
 Abwesenheit) vergessen.
 [Aus den Augen aus dem Sinn. Man sagt's scherzend, wenn man
 jemand lange nicht gesehen hat].^{EB,584}

naṭṭ ՚mnil-quffe la ԁinēha.

Er hat einen Sprung aus dem Korbe bis an seine Henkel getan.
 [Ernsthaft (nicht spöttisch): Er ist im Nu groß (reich, vornehm) und
 stolz geworden].^{EB,585}

ndif ՚btīlhas il-ʃasal ʃanne.

Er ist (so) rein, (dass du) Honig von ihm lecken kannst.
 [Er ist blitzsauber, appetitlich, zum Anbeißen].^{EB,586}

hāda ḥarr biḥriq danab il-fasfir.

Das ist eine Hitze, die dem Vogel den Schwanz verbrennt.
[Von sehr großer Hitze].^{EB,588}

hāda xadd mṣawwad ʕal-lṭīm.

Das ist eine Wange, die an Schläge gewöhnt ist.
[Ich kann aus Gewohnheit viel ertragen, habe einen breiten Buckel,
bin abgebrüht].^{EB,590}

hādi hiġġe mā btiqli ʕiġġe.

Das ist eine Ausrede, die keinen Eierkuchen backt.
[Du kannst dich nicht heraus reden].^{EB,595}

hādi tbūl fi stambūl.

Das sind Trommeln (Trommelschläge) in Konstantinopel.
[Rede eines solchen, der einer Sache kein Gehör leibt: Was geht
mich das an?].^{EB,596}

hādi warde min zarde.

Das ist eine Rose von einem Strauch.
[Endlich einmal etwas unerwartet Gutes! Die Rose ist Sinnbild aller
Schönheit, aber der Dornstrauch, an dem sie wächst, Sinnbild aller
Untauglichkeit. Das Schönste, Beste kommt zuweilen vom Schlech-
testen, z. B. ein Mensch, der dank seiner Tüchtigkeit zu Einfluss und
Ehren kommt, von einem ganz armen, dummen, blinden, un-
tüchtigen Vater].^{EB,597}

hū rāčib il-fār ʕili?

Ist, wer die Maus reitet, hoch/erhaben?
[Der Geringe ist nicht vornehm, wenn er auch versucht, es zu
sein].^{EB,600}

hayy bizzak.

Hier ist deine Brust.
[Ich kenne dich].^{EB,602}

hēk hēk ṣūfti ḥamra.

So wie so ist mein Fell rot.
[Ich bin nun einmal bei den Leuten verrufen, verachtet].^{EB,603}

hī lēle yā mčāri.

Das ist (nur) eine Nacht, o Eseltreiber!
[Der Eseltreiber, der sein Tier für Reisen vermietet und selbst begleitet, hält sich in der Regel nur eine Nacht an einem Orte auf, kann also leicht verschmerzen, wenn die Unterkunft schlecht ist. Allgemeiner auf vorübergehende Unannehmlichkeiten angewendet].^{EB,604}

wiġħak badr/qamra w-rabiſ.

Dein Gesicht ist ein Vollmond und ein Frühling.
[D. h. bringt Gutes mit, oder ist schön. Schmeichelnd].^{EB,605}

wiġħe mā binaddi.

Sein Antlitz gibt keinen Tau.
[Von einem Schamlosen, Unbußfertigen. Der Araber errötet nicht, sondern schwitzt vor Scham].^{EB,606}

yā qahbe/zuṭṭiyye qīmi illi fič w-ħuṭṭi fiyye.

O du Dirne/ägyptische Prostituierte, nimm, was in dir ist, und lege es in mich hinein!
[Wort der ehrbaren Frau, wenn sie von der Schamlosen einer Schamlosigkeit bezichtigt wird. Allgemeiner: Abweisung übler Verdächtigung. Ein jeder kehr vor seiner Tür, schieb nicht den Schmutz dem Nachbar für. Man sucht niemand hinter dem Ofen, man habe denn selber da gesessen].^{EB,620}

yōm in-naya mā fī ḥaya.

Am Tage der Totenklage gibt's keine Scham.

[D. h. keinen Grund, sich der Tränen zu schämen].^{EB,622}

yōm bišayyib it-tfāl.

Ein Tag, der Säuglinge ergrauen lässt.

[Ausdruck für etwas Fürchterliches, Schaudererregendes].^{EB,623}

yōm ʃursak mā stannēnāk hal-qadd.

An deinem Hochzeitstage haben wir nicht so lange auf dich gewartet.

[Wort an einen, der lange auf sich hat warten lassen].^{EB,624}

Dalman, Tawfiq: Unwritten Laws Affecting the Arab Woman of Palestine. JPOS 11 (1931) 172–203.^{TC5}

illi biħuṭṭ flūso bint is-sultān farūso.

Wer sein Geld hinblättert kann die Sultanstochter als Braut haben.

TC5,180,Anm.7;vgl.MH1,46,-8

il-ʃāqle wil-maġnūne ʃind ḡozha bil-mūne.

Die Kluge und die Verrückte werden von ihrem Ehemann ausgehalten.^{TC5,193,14}

xid'mtik i'b-luqimtik.

Du dienst um einen Bissen zu erhalten.^{TC5,193,16}

Canaan, Tawfiq: The Palestinian Arab House: Its Architecture and Folklore. Jerusalem 1933.^{TC6}

mā biqīm id-dār illa ḥgarha w-mā bisid ir-rğāl illa zgārha.

Ein Haus wird nur durch seine Steine errichtet und nichts macht Männer glücklich als ihre Kinder.^{TC6,27,-5}

bitqūm quffe, btuqfud qafīr.

Sie steht auf als ein kleiner Korb und setzt sich als ein großer.
 [Sie macht sich wichtiger als sie ist].^{TC6,40,Anm.2}

min barra dahh w-min ġuwwa kaxx.

Außen hui, innen pfui.^{TC6,62,15}

bāb id-dār 'kbīr w-ṣalē ḥalaqa, w-illī fīh bišthu l-maraqa.

Die Tür des Hauses ist groß und hat einen Türklopfer, aber die darinnen sind, sehnen sich nach Suppe.^{TC,66,4}
 [Im Gegensatz zum äußereren Anschein sind sie arm].

itlaṣ is-sullam/id-darağ darağe darağe.

Geh die Leiter/die Stufen hoch Schritt bei Schritt.

[Erledige deine Arbeit eins nach dem anderen, und du wirst Fortschritte machen].^{TC6,68,2;vgl.MH1,66,19}

mā farah illa farah il-ṣaqd.

Es gibt keine andere Freude, als die Fertigstellung des Gewölbes.

TC6,82,9

[Vom Hausbau].

Canaan, Tawfiq: The Curse in Palestinian Folklore. JPOS 15 (1935)

235–279.^{TC7}

bubzuq w-bilhas bzāqto.

Er spuckt und leckt seinen eigenen Speichel.
 [Er ist geizig].^{TC7,241,Anm27}

mitl il-bağl bifrah lat-tantane.

Er freut sich wie ein Maultier am Klingeln der Glöckchen.
 [Er ist einfältig].^{TC7,241,Anm32}

illi biğarbil in-nās binaxxlū.

Wer Leute (mit dem groben Sieb) siebt, den sieben sie (mit dem feinen Sieb).^{TC7,265,7}

illi bēto min qazāz mā yirmiš ḫğār ʕala byūt in-nās.

Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.^{TC7,265,15;vgl.MH1,151,4}

qaṣır xabīt.

Klein [und] boshhaft.^{TC7,276,7}

Einsler, Lydia: Arabische Sprichwörter. ZDPV 19 (1896) 65–101.^{LE1}

(zitiert wird nach dem Kürzel LB1 die Nummer des Sprichworts)

ʕaduwwak il-ʕāqil aħsan min ʂāħbak il-maġnūn.

Dein kluger Freund ist besser als dein verrückter Freund.^{LE1,2}

il-ʕarab ġarab, mā binqarab.

Der Beduine ist wie die Kräuze, man darf sich ihm nicht nähern.^{LE1,6}

dār bala ġarab btiswa alf dīnār.

Ein Haus ohne Nachbar ist tausend Goldgulden wert.^{LE1,8}

il-īd illi mā bitħuṭt mā bitħil.

Die Hand die nichts hintut (leistet), wird auch nichts davontragen (erwerben).^{LE1,37}

iħmal xēr w-irmi fil-baħr.

Tue Gutes und wirf es ins Meer.

[Erwarte keinen Dank für erwiesene Wohltaten].^{LE1,39;vgl.LB3,41}

il-īd illi mā btiqdar tħuḍḍha būsha.

Küsse die Hand, die du nicht beißen kannst.^{LE1,49;SHS,133,-5}

illi biħtāz il-kalb bisammī yā ʕamm.

Wer den Hund braucht nennt ihn Onkel.^{LE1,51}

taṣṣilim l-ikbīr mitl darb il-ḥamīr.

Einen in Jahren Vorgerückten etwas lehren zu wollen ist gerade so,
wie wenn man Esel prügelt.

[Es kommt nichts dabei heraus].^{LE1,59;vgl.LB3,64;SHS2,114,11}

inkasar iš-šarr.

Das Unglück ist gebrochen.

[Wenn etwas zerbricht, so tröstet man sich damit, dass man denkt,
es habe ein Unglück gedroht, nun sei aber das Schicksal versöhnt].

LE1,119

[Scherben bringen Glück].

id-dinya balā šarāb xarāb

Das irdische Leben wäre ohne Wein nichts wert.^{LE1,142}

il-walad walad lawinno qādi balad.

Ein Kind bleibt ein Kind, wenn es auch der Kadi einer Ortschaft
wäre.

[Von einem dummen, unerfahrenen, unverbesserlichen Menschen].

LE1,156

id-dik il-faṣīḥ fil-bēḍa bisīḥ.

Der Hahn, der gut krähen wird, kräht schon im Ei.^{LE1,74;vgl.LB3,152}

ṭtallaṣ fi wuġħ il-baqara qabl mā tiħlibha.

Sieh dir zuerst das Gesicht der Kuh an, bevor du sie melkst.

[Man soll die Katze nicht im Sack kaufen. Vielleicht eher Mahnung,
vorsichtig zu sein].^{LE1,184}

Elihay, J.: The Olive Tree Dictionary. Jerusalem, 2004.^{JE5}

il-kizⁱb ḥabلو qasīr.^{JE5,161,-12} Oder: *ḥabl il-kidⁱb qasīr.*^{MH1,288,-15}

Das Seil der Lüge ist kurz.
[Lügen haben kurze Beine].

dakarna l-quṭṭ, aġa ynuṭṭ.^{JE5,434,28}

Wir erwähnten die Katze, [da] kam sie angesprungen.
[Wenn man vom Teufel spricht, kommt er gelaufen].

biʔmal min il-ḥabbe qubbe.^{JE5,434,-19;MH1,104,20}

Er macht aus dem Körnchen ein Kuppelgewölbe.
[Er macht aus einer Maus einen Elefanten].

taħt is-sawāhi dawāhi.

Unter der stillen Oberfläche lauern Gefahren.^{JE5,96,1;MH1,217,14;243,-30}

Halloun, Moin: A Practical Dictionary of the Standard Dialect Spoken in Palestine. Bethlehem, 2011.^{MH1}

aʃti xubzak lal-xabbāz walaw akal nuṣṣo.

Gib deinen Teig zum Bäcker, auch wenn er die Hälfte davon isst.
[Man soll Profis Dinge tun lassen, auch wenn sie teuer sind].^{MH1,28,-13}

kalb yinbaħlak wala kalb yinbaħ ʃalēk.

Ein Hund, der für dich bellt, ist besser als ein Hund, der dich anbellt.^{MH1,30,-22}

qāśid zayy quffit il-hamm.

Wie ein Häufchen Elend dasitzend.^{MH1,31,-31}

ʃa qadd frāšak midd iğrēk.

Strecke deine Beine so weit aus, wie deine Matratze reicht [nicht weiter].

[Tu nicht mehr als du bewältigen kannst].^{MH1,33,30}

iğu tayihdu l-faras, maddat il-xunfse iğrha.

Sie kamen um das Pferd zu beschlagen, der Käfer streckte seinen Fuß hin.^{MH1,33,-4}

fallamnā š-šihde, sabaqna fal-’bwāb.

Wir lehrten ihn das Betteln, er ging uns voraus und stand an der Tür.^{MH1,34,28}

iğr la wara w-iğr la quddām.

Ein Schritt vor und ein Schritt zurück.

[Zu einer zögerlichen Person].^{MH1,34,-12}

āmin bil-ḥaġar tibra.

Glaube an einen Stein und du wirst geheilt.

[Glaube kann Berge versetzen].^{MH1,35,18}

fasfir fil-īd wala fašara faš-šaġara.

Besser ein Spatz in der Hand als zehn auf dem Baum.^{MH1,38,3}

miš kull it-tyūr bittākal laḥimha.

Nicht von allen Vögeln ist das Fleisch essbar.^{MH1,38,8}

illi biḥḍar fanzto bitġib tōm.

Wenn sich einer um seine Ziege kümmert, gebiert sie ihm Zwillinge.

[Wenn man seine Arbeit ernsthaft betreibt, hat man Erfolg].^{MH1,38,23}

il-aṣma, aṣma l-qalb.

Der wirklich Blinde ist der, dessen Herz blind ist.^{MH1,39,-4}

miš kull mā sawwa kalb biddna nirmilo fadme.

Wir schmeißen nicht jedem Hund der heult einen Knochen hin.

MH1,42,27

tāğarna bit-ṭarābiš, xilqit in-nās bala rūs.

Wenn wir mit Tarbuschen handelten, würden die Leute ohne Kopf geboren.

[Von jemandem, der immer Pech hat].^{MH1,43,5}

tōb il-ṭīre mā bidaffi, w-in daffa mā bidūm.

Ausgeliehene Kleider wärmen nicht, und wenn sie doch wärmen sind sie nicht haltbar.

[Man hat besser eigene Sachen].^{MH1,43,15}

l-ṭlūs bitğib bint iṣ-ṣultān.

Mit Geld bekommst du sogar die Tochter des Sultans.

MH1,46,-8;vgl.TC5,180,Anm.7

ğōzik ʕa mā ʕawwadī, w-ibnik ʕa mā rabbētī.

Dein Mann ist so wie du es ihm angewöhnt hast, dein Sohn so, wie du ihn erzogen hast.^{MH1,46,-5}

yā mistarxiṣ il-laḥme, ʕind il maraq tindam.

Der du Fleisch billig einzukaufen suchst, bereust du es bei der Brühe.^{MH1,47,-29;61,13}

nāmūse haddat ʕa ğāmūse.

Eine Fliege ließ sich auf einem Büffel nieder.^{MH1,48,23}

[Wen juckt's].

illi biṣūf mṣībit ḡēro bithūn.

Wer das Unglück von anderen sieht, erträgt seines leichter.^{MH1,51,-30}

hū kull ʕiġl qēqab biddo rbāt?

Soll man jede Kuh, die davonstiebt anbinden?^{MH1,51,-11}

min iħtaras mā nqaraṣ.

Wer acht gibt wird nicht gebissen.^{MH1,55,26}

mitl illi byākul xarrūb, quntār xašab ſa dirhim hilu.

Wie jemand, der Johannisbrotschoten isst: ein Zentner Holz für ein Gramm Süßigkeit.^{MH1,55,-22}

bāb in-nağğār 'mxalwaſ.

Die Tür des Schreiners ist wackelig.^{MH1,55,-15}

ſa qadd frāšak midd iğrēk.

Setze deine Füße nicht außerhalb von deinem Vorleger.^{MH1,55,-9}

min ḥabbak mā banālak qaṣṭr, w-min kirhak mā ḥafarlak qabṭr.

Wer dich mag, baut dir kein Schloss und wer dich hasst, gräbt dir kein Grab.^{MH1,56,-15}

il-qiṭṭ mā bitrahbanš.

Aus einer Katze kann kein Mönsch werden.^{MH1,56,-7}

mā akḍab min šabbin iṭgarrab, w-xityār mātāt iğyālo.

Nichts ist verlogener als ein Jüngling in der Fremde und ein Alter, dessen Altersgenossen gestorben sind.^{MH1,59,-1}

mā dām in-nuṣrāni ṣāyim, biḍall iš-ſīta wil-bard qāyim.

Solange der Christ fastet währt die Regenzeit und die Kälte.^{MH1,63,-21}

mā biḍiṣ haqq wara mṭālib.

Kein Recht vergeht, solange jemand darauf Anspruch erhebt.

MH1,65,5;202,-13

id la hālha mā bitzaqqif.

Eine Hand allein kann nicht klatschen.^{MH1,65,13;vgl.EB,221}

ṭlūf is-sillam darağe darağe.

Man steigt die Leiter Sprosse für Sprosse hinauf.^{MH1,66,19;vgl.TC6,68,2}

baṣd iš-ſidde farağe.

Nach harter Zeit kommt die Erlösung.^{MH1,66,-8}

il-ġāriq bitfallaq fi qašše oder fi hbāl il-hawa.

Der Ertrinkende klammert sich an einen Strohhalm oder an Luftsei-
le.^{MH1,67,15}

kull it-turuq bitwaddi ʕaṭ-tāhūne.

Alle Wege führen zur Mühle.^{MH1,68,10;287,-30}

[Alle Wege führen nach Rom].

law kān ġiħa maššāt, kān maššaṭ lihⁱyo.

Wäre ġiħa ein Kämmer, würde er seinen eigenen Bart kämmen.

^{MH1,69,-1}

illi fi īdo ʂanfa, mālik qalfa.

Wer ein Handwerk beherrscht, besitzt eine Burg.

[Handwerk hat goldenen Boden].^{MH1,74,27}

miš kull min nafax, ṭabax.

Nicht jeder der [Schmeicheleien] bläst, kann auch kochen.^{MH1,79,22}

illi byākul il-ħuṣi miš miṭl illi biʃiddha.

Wer Stockschläge bekommt, ist nicht wie der, der sie zählt.^{MH1,81,24}

in-nās zayy is-sardīn.

Die Menschen sind wie die Sardinen.^{MH1,85,-5}

ḍarabni w-baka, sabaqni w-ištaka.

Er schlug mich und weinte, überholte mich und klagte mich an.

^{MH1,86,27}

il-mōt kās fa kull in-nās.

Der Tod ist ein Becher, aus dem alle trinken müssen.^{MH1,87,5}

il-ħaki mā ʕalē ġumruk.

Auf Reden ist kein Zoll.

[Gesagt wenn jemand kuriose Dinge verzapft].^{MH1,88,3}

mā aġla mn il-walad illa walad il-walad.

Nur der Enkelsohn ist noch wertvoller als der Sohn.^{MH1,91,16}

tuqtulš hālak fiš-šug“l.

Arbeite dich nicht zu Tode.^{MH1,91,20}

mīn ḡarrab l-‘mġarrab kān faqlu mxarrab.

Wer den bereits Getesteten testet, dessen Geist ist verwirrt.^{MH1,95,-22}

mā fi min il-maktūb mahrūb.

Man kann der Vorherbestimmung nicht entfliehen.^{MH1,96-17}

Iblis mā bixarrib bēto.

Der Teufel verwüstet nicht sein eigenes Haus.^{MH1,97,-22}

il-faras il-aṣīle mā biṣibha ḡlālha.

Dem reinrassigen Pferd kann sein Sattel nicht zur Schande gereichen.^{MH1,101,8;208,6}

illi ilo fum“r mā btuq“tlo šidde.

Wem ein langes Leben bestimmt ist, den bringt keine Widerwärtigkeit um.^{MH1,102,31}

iṣ-ṣadīq fīnd id-ḍīq.

Der Freund offenbart sich in der Not.^{MH1,102,-31}

bēt id-ḍīq busaṣ alf ḡdīq.

Eine enge Wohnung kann tausend Freunde fassen.^{MH1,102,-29}

sibhān ‘mwazzif l-‘fquḍ.

Gepriesen sei, wer den Verstand verteilte.

[Zu jemandem gesagt, den man als Narr erkannt hat].^{MH1,102,-21}

il-bisse mā bitfarriq ḡub“n.

Die Katze verteilt keinen Käse.^{MH1,102,-18}

kull kalb biġi yōmo.

Jedem Hund kommt sein Tag.
[Alles rächt sich irgendwann].^{MH1,104,3}

il-kalb kalb haṭṭa law ribi bēn is-sbāf.

Ein Hund bleibt ein Hund, auch wenn er unter Löwen aufgewachsen ist.^{MH1,104,5}

illi abū kalb lāzim ⁱyfawwi.

Wessen Vater ein Hund ist, der muss heulen.^{MH1,104,8}

hal-kaṣke miš min hal-ṣaġin.

Dieser Kuchen ist nicht von diesem Teig.^{MH1,105,16}

il-ġarqān bitħallaq fi hbāl il-hawa.

Der Ertrinkende klammert sich an Luftseile.^{MH1,107,9}

mā bimalli ʕēn ibⁱn ādam illa t-trāb.^{MH1,108,26} Oder: *ibⁱn ādam mā bimalli ʕēno ġēr it-trāb.*^{MH1,207,13}

Nichts beendet die Wünsche des Menschen außer der Staub [= der Tod].^{MH1,108,26}

aṣṭā mn iġ-ġamal dāno.

Er gab ihm vom ganzen Kamel [nur] sein Ohr.^{MH1,109,16}

nām bakkir w-fiġ bakkir šūf iṣ-ṣihha kif bitṣir.

Schlafe früh und stehe früh auf, dann wirst du sehen, wie deine Gesundheit wird.^{MH1,109,26}

maṭraḥ mā btirzaq, ilzaq.

Bleibe, wo du Geld verdienst.^{MH1,109,32}

sahhilha btishal, ṣaṣṣibha btiṣṣab.

Nimm's leicht, dann wird es leicht, wenn du es schwer nimmst, wird es schwer.^{MH1,110,26}

miš kull man qāqa bād.

Nicht jeder, der gackert legt ein Ei.^{MH1,111,-14}

mit'l ʕazīmit l-ħmār ʕal-ʕurs, yā lal-ħaṭab yā lal-mayy.

Wie die Einladung eines Esels zur Hochzeit: Entweder um Holz zu transportieren oder um Wasser zu bringen.^{MH1,112,-24}

iṣ-ṣudfe aħsan min alf miṣād.

Die zufällige Begegnung ist besser als tausend Termine.^{MH1,115,8}

il-āxre yā fāxre.

Das Ende zählt, Prahlerin.

[Nicht schon vor dem Ende große Töne spucken].^{MH1,115,29}

mā biddna minnak gēr tikfīna šarrak.

Wir wollen nicht mehr von dir, als dass du dein Böses von uns fern hälst.^{MH1,120,-28}

il-ġāyib ɻudro maðo.

Der Abwesende hat seine Entschuldigung dabei.

[Wer abwesend ist, dem kann man keinen Vorwurf machen].^{MH1,122,6}

in ɻawwal rasūlak istabšir.

Wenn dein Bote lange wegbleibt, erwarte gute Nachrichten.^{MH1,122,-7}

uṭlub i'mgarrib wala tuṭlub hakīm.

Konsultiere einen Mann mit Erfahrung eher als einen Arzt.^{MH1,123,17}

il-ħaqq law tāl mā bimūt.

Der gerechte Anspruch stirbt nicht und wenn er auch noch so alt wird.^{MH1,123,-33}

il-ʕen baṣire wil-īd qaṣīre.

Klarer Blick, kurze Hand.

[Man kann es zwar deutlich sehen, aber reicht nicht mit der Hand hin].^{MH1,125,29}

ṣāḥib il-ḥaqq fēno qawiyye.

Wer im Recht ist, hat ein scharfes Auge.^{MH1,125,31}

fēn il-ḥubb ḥamya.

Das Auge der Liebe ist blind.

[Liebe macht blind].^{MH1,125,-30}

il-fēn mā btiṣla fān il-hāğib.

Das Auge steigt nicht über die Augenbraue.^{MH1,125,-27}

ṣām ṣām w-aftar fā basale.

Er fastete lange und brach das Fasten mit einer Zwiebel.

[Er wartete lange, nur um enttäuscht zu werden].^{MH1,129,32}

hū l-kalb iza simin bittākal laḥmo?

Isst man denn das Fleisch eines fetten Hundes?^{MH1,129,-18}

qāl: mīn aḥabb 'wlādak? qāl: iz-zgīr ta yikbar, wil-ğāyib ta yirğāf, wil-mariḍ ta yṣīḥh.

Er fragte: welchen Sohn liebst du am meisten? Er antwortete: den jüngsten, bis er erwachsen ist, den abwesenden bis er zurückkommt und den kranken bis er gesund wird.^{MH1,130,-26;352,-7}

asābiṣ idak miš zayy baṣd.

Die Finger deiner Hand sind nicht alle gleich.

[Deine Kinder sind nicht gleich].^{MH1,134,-34}

illi uṣbaṣo/ido fil-mayy miš zayy ill uṣbaṣo/ido fin-nār.

Wessen Finger im Wasser ist, ist nicht wie der, dessen Finger im Feuer ist.^{MH1,134,-29;135,11}

fiṣṣ duxxān bala nār.

Kein Rauch ohne Feuer.^{MH1,135,9}

mitl illi bištri samak fi bah̄r.

Wie einer, der Fisch in einem Meer kauft.

[Die Katze im Sack kaufen].^{MH1,135,11}

bilhi l-ḥmār ʕan ʕalīqo.

Er lenkt den Esel von seinem Fressen ab.^{MH1,138,-33}

ilħaq il-ʕayyār la bāb id-dār.

Folge dem Lügner bis zu seinem Haus.

[Um zu sehen, was man von ihm bekommen kann].^{MH1,138,-10}

rizq il-hubul ʕal-maġānīn w-rizq il-maġānīn ʕala>Allā.

Einfältige bekommen ihren Lebensunterhalt von Narren und Narren von Gott.^{MH1,139,19}

ʕaduww ʕāqil wala ʂadiq ġāħil.

Besser einen verständigen Feind als einen unbedarften Freund.

MH1,139,26

mīn aqall ʕaqiħl: illi zaraħ is-ṣaħħiħ walla lli qaddam l-ibdār?

Wer ist dümmer: der auf dem Dach pflanzte oder der, der den Samen zur Verfügung stellte?^{MH1,139,28;vgl.MH1,288,26;}

kull mamnūs marġūb.

Alles Verbotene ist begehrte.^{MH1,140,16}

min šaf ħabāybo nisa ʂħābo.

Wer seine Lieblinge sieht, vergisst seine Freunde.^{MH1,141,17}

abū bašal w-immo tūme w-ħmēn biddha tiġi r-riħa t-taybe.

Sein Vater ist eine Zwiebel und seine Mutter eine Knoblauchzehe, woher soll ihm der angenehme Geruch kommen.^{MH1,142,-16;vgl.LB1,188}

is-ṣaħħiħ illi binfaħiš mitl il-ʕaduww illi bidurriš.

Ein Freund, der nichts taugt ist wie ein Feind, der nichts schadet.

MH1,144,20

illi bēto min qazāz budrubš ʃan-nās 'hğār.

Wer im Glashaus sitzt soll nicht mit Steinen werfen. MH1,151,4;vgl.TC7,265,15

illi ṭāyih rāyih.

Was immer hinuntergeht [aus dem Blickfeld verschwindet] verschwindet. MH1,152,3

ḥammalū ʃanze, rabax, qāl ḥutṭu kamān wahde.

Sie luden ihm eine Ziege auf, er ging in die Knie, sagte, legt noch eine drauf.

[Über einen Mann, der eine einfache Aufgabe nicht bewältigt und doch darauf besteht eine noch schwerere zu bekommen]. MH1,152,14

hū t-tēs bihidd iğ-ğabal 'b-qrūno?

Trägt denn der Ziegenbock einen Berg mit seinen Hörnern ab?

MH1,152,20

Alla yustur il-kar'm min in-naṭūr.

Gott beschütze den Weinberg vor dem Wächter. MH1,156,-18

il-māl is-sāyib biṣallim in-nās is-sirqa.

Unbewachtes Gut lehrt die Menschen das Stehlen. MH1,156,-14

barūde fārga bitxawwif ⁱtnēn.

Ein ungeladenes Gewehr macht zweien Angst. MH1,157,28

fōtit in-nūri wala fōtit il-xūri.

Besser ein Zigeuner tritt ein, als ein Priester. MH1,157,-24

mit'l tibṣir in-nūriyye: nās biḥibbūk w-nās bikrahūk.

Wie die Wahrsagerei der Zigeunerin: manche lieben dich und manche hassen dich. MH1,157,-20

īdo ṭawile.

Er ist ein Langfinger. MH1,159,22

illi bisfidha zamānha bitğib banātha qabl şubyānha.

Glücklich ist die Frau, die Töchter vor Söhnen bekommt.^{MH1,160,9}

tqulş ful taysır fil-ıdūl.

Nenn es nicht Bohnen, bevor sie in den Säcken sind.^{MH1,161,21}

[Nicht den Tag vor dem Abend loben].

mā xalla lal-wurrāt gēr waraq il-kurrāt.

Er hinterließ seinen Erben nur wilden Lauch.^{MH1,163,-14}

hū hada byāxud min 'Ghannam nar?

Kann denn jemand von der Hölle Feuer holen?^{MH1,163,-5}

yōm Alla bīfīn Alla.

Am Tag Gottes wird Gott helfen.^{MH1,164,14}

tlāte mā bitxabbu: il-habal wil-ħamal wir-rukbe faġ-ġamal.

Drei Dinge können nicht verborgen werden, die Dummheit, die Schwangerschaft und das Reiten auf einem Kamel.^{MH1,165,17}

kull ṭalṣa ilha nazle.

Auf jeden Anstieg folgt ein Abstieg.^{MH1,165,-12}

illi mā bifħam fil-išāra, il-ħaki maſo xsāra.

Wer einen Wink nicht versteht, mit dem ist es sinnlos zu reden.

MH1,166,8

kaffo maxzūq.

Seine Hand hat ein Loch.

[Von einer großzügigen Person gesagt].^{MH1,166,-8}

yā hāfir hufra yā wāqiṣ fiha.

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.^{MH1,166,-6}

yōm fasał w-yōm başal.

Ein Tag Honig, ein Tag Zwiebeln.^{MH1,167,-8}

[Mal so, mal so].

darbe ɻal-ħāfir w-ħarbe ɻal-musmār.

Ein Schlag auf den Huf und ein Schlag auf den Nagel.
[Mal so, mal so].^{MH1,168,11}

hū hada qādir yqūl: Iskandar ilo qarnēn?

Kann denn jemand sagen Alexander hat Hörner?^{MH1,168,-18}

il-faras min il-fāris.

Wie der Reiter, so das Ross.^{MH1,168,-1}

qālu lal-bagħl: mīn abūk? qāl: l-ħṣān xāli.

Sie fragten das Maultier: Wer ist dein Vater? Es antwortete: Das Pferd ist der Bruder meiner Mutter.^{MH1,169,3}

iġ-ġamal law šāf ħurdabbto kān wiqif w-kasar raq'bto.

Sähe das Kamel seinen Höcker, würde es umfallen und sich sein Genick brechen.^{MH1,171,15}

iġ-ġāħil bitfallam min kīso, wil-ħāqil min kīs ġēro.

Der Unverständige lernt auf eigene Kosten und der Verständige auf die Kosten von anderen.^{MH1,173,25}

iġ-ġāħil ɻaduww nafso.

Der Unverständige ist sein eigener Feind.^{MH1,173,29}

aslamat fāra, lā zawaġadat il-miġlīn wala xassat in-naşāra.

Eine Maus bekehrte sich zum Islam, weder erhöhte sie die Zahl der Muslime, noch verringerte sie die Zahl der Christen.^{MH1,177,5}

ħibr ɻa waraq.

Tinte auf Papier.

[= wertlos].^{MH1,179,19}

ibħsat il-ħāqil wala twaṣṣi.

Sende einen Verständigen und gib ihm keine Anweisungen.
[Denn der weiß das alleine].^{MH1,180,-26}

in ḥidir il-qamīh wiz-zēt, tsōgarat mūnt il-bēt.

Wenn für Weizen und Öl gesorgt ist, dann ist die Versorgung des Hauses gesichert. ^{MH1,180,-7}

abu niyye sār, w-abu niyytēn iḥtār.

Ein Mann mit einer Absicht geht hinaus und ein Mann mit zwei Absichten wird verwirrt. ^{MH1,181,-33}

il-bēt illi btākul minno, mā tidṣi ṣalē bil-xarāb.

Verwünsche das Haus nicht, von dem du zu essen bekommst. ^{MH1,183,25}

uḍrub il-hadīd w-hū ḥāmi.

Schmiede das Eisen solange es heiß ist. ^{MH1,183,-8}

yā mā bil-ḥab's maẓalīm.

Wieviele Unschuldige sind doch im Gefängnis. ^{MH1,185,24}

lōla l-ġīre mā ḥiblit in-niswān.

Nur aus Neid werden Frauen schwanger. ^{MH1,185,-4}

il-ḥēt il-wāṭi kull in-nās bitnuṭṭo.

Jeder springt über niedrige Mauern. ^{MH1,187,-4}

xallīha fil-qalb tiġrah wala bēn in-nās tifḍah.

Lass die Geschichte in deinem Herzen, wo sie schmerzen mag, besser als dass sie deinen Ruf unter den Menschen beschmutzt.

^{MH1,188,-4}

id-dār dār abūna w-iġu ġurub yuṭ'rdūna.

Das Haus ist das Haus unseres Vaters und es kamen Fremde um uns zu vertreiben. ^{MH1,189,22}

bōs il-ayādi duḥīk ṣal-liḥa.

Das Handküssen ist Verarschung. ^{MH1,190,21}

būs il-kalib min tummo ta tōxid hāgtak minno.

Küsse einen Hund auf den Mund, damit du von ihm bekommst, was du willst. ^{MH1,190,24;vgl.LB3,53}

kull ſuqde w-ilha hälläl.

Für jeden Knoten gibt es eine Lösung. ^{MH1,190,-2}

aṣṭi l-ağır haqqa qabıl mā yinšaf ſaraqo.

Bezahle den Arbeiter bevor sein Schweiß getrocknet ist. ^{MH1,191,-13}

ſiddin yinazniz wala ſēlin yingitiſ [beduinisch].

Besser eine Quelle, die tropft, als ein temporärer Strom. ^{MH1,194,-11}

il-maktūb binqara min ſinwāno.

Man versteht den ganzen Brief allein schon aus der Anrede. ^{MH1,196,-3}

ṭunḡara w-lāqat ḡaṭāha.

Ein Topf, der seinen Deckel gefunden hat.

[Für zwei, die zueinander passen]. ^{MH1,197,-16}

ibnak lā tṣallmo, id-dahr biṣallmo.

Lehre deinen Sohn nichts, das Leben wird ihn lehren. ^{MH1,198,9}

it-ṭahḥān biḡabbirš ſa kallās.

Der Müller kann einen Kalkbrenner nicht einstauben. ^{MH1,199,15}

bēt il-asad bixlāš min il-īdām.

Im der Höhle des Löwen gibt es immer Knochen.

[Jemandem als Kompliment gesagt, der immer etwas zu schenken findet]. ^{MH1,199,-13}

burquḍ wara r-rgif wir-rgif burquḍ quddāmo.

Er rennt hinter dem Brot her und das Brot läuft ihm davon. ^{MH1,200,-14}

illi bittallaſ la fōq bitṣab.

Wer sich an höheren Schichten orientiert wird unglücklich. ^{MH1,202,17}

kutr iš-šadd birxi.

Zu fest anziehen macht locker.^{MH1,202,29}

ay hū ana rabb il-ғizze?

Bin ich denn der Herrgott?^{MH1,202,-30}

il-hubb aғma.

Liebe ist blind.^{MH1,203,20}

turmus yā lōz dih'k ғal-wlād iz-zgār.

Lupinen Mandeln zu nennen ist eine Verarschung von kleinen Kindern.^{MH1,204,11}

maғnūn rama haғar fi bīr, alf ғāqil mā tālū.

Wenn ein Verrückter einen Stein in eine Zisterne wirft, können tausend Vernünftige ihn nicht herausholen.^{MH1,204,-19}

[Die Menschen zahlen den Preis für die Fehler von Idioten].

ib'n ādām iswad rās.

Der Mensch ist schwarz im Kopf.

[Von Natur aus schlecht].^{MH1,207,11}

min hidir is-sūq bās w-ištara.

Wer zum Markt geht kauft und verkauft.^{MH1,208,-27}

ilbis haşire wala tilbis ғire.

Zieh lieber eine Matte an als Geborgtes.^{MH1,209,-6}

rāh il-hušari ғa Ğhannam qāl il-haṭab ixḍar.

Einer, der sich in alles einmischt kam in die Hölle, er sagte: Das Holz ist grün.^{MH1,211,-2}

tayiġi it-tiryāq 'mn il-ғirāq bikūn il-mariq sāfar.

Bis die Medizin aus dem Irak kommt, ist der Kranke schon längst tot.^{MH1,212,15}

ğabal fa ğabal mā biltqi, w-insān fa insān biltqi.

Ein Berg trifft sich niemals mit einem Berg, aber ein Mensch trifft sich mit einem Menschen.^{MH1,212,-28}

ay hī sukkara w-dābat fil-mayy?

Ist es denn ein Zuckerkörnchen, das sich im Wasser aufgelöst hat?
MH1,213,2

ibn il-ḥalāl ɻind dikro bibān.

Wenn man vom redlichen Mann spricht, kommt er.^{MH1,213,-27}

in iʔaxxar mirsālak istabšir bil-xēr.

Wenn sich dein Bote verspätet, erwarte das Beste.^{MH1,214,13}

qallo tōr, qallo iħ'lbo.

Er sagte zu ihm: es ist ein Stier. Er antwortete: melke ihn.
[Von einer starrköpfigen Person gesagt].^{MH1,215,-31}

il-mayy win-nār wala ħamāti fid-dār.

Wasser und Feuer sind besser als meine Schwiegermutter im Haus.
MH1,220,-8

min tummak la bāb is-sama.

Von deinem Mund zur Himmelstür.
[Dein Wort in Gottes Ohr; ich hoffe, es wird wahr, was du sagst].
MH1,222,10

udrub hat-ṭīne ɻal-ħēt in mā lazzaqat bitħallim.

Wirf den Lehm an die Wand, auch wenn er nicht hängen bleibt,
hinterlässt er doch ein Zeichen.
[Es bleibt immer etwas hängen].^{MH1,222,-20}

rasan il-baġ'l taħt id il-makkāri.

Der Zügel des Maultiers ist in der Hand des Maultiertreibers.
[Drückt die Kontrolle über etwas aus].^{MH1,222,-7}

sumrik mā tōxdi makkāri, lēle fil-bēt w-ħašara fil-barāri.

Heirate niemals einen Maultiertreiber, ein Tag zu Hause, zehn draußen.^{MH1,222,-4}

illi bišūz il-kalb bisammī l-ħaġġ kalbōn.

Wer den Hund nötig hat, nennt ihn Ehrwürdiges Hundle.^{MH1,224,-20}

illi biħtāġ il-kalb biqullo yā sidi.

Wer den Hund braucht, nennt ihn „mein Herr“.^{MH1,226,-7}

ay hī ibre w-ħaġsat fi kōmit qašš?!

Ist sie denn eine Nadel im Heuhaufen?!^{MH1,226,-2}

māl il-xasīs la Blīs.

Der Besitz eines Geizhalses ist für den Teufel.^{MH1,229,10}

il-ħiṭān dafātir il-maġānīn.

Die Wände sind die Notizblöcke der Narren.

[Narrenhände beschmieren Tisch und Wände].^{MH1,232,7}

mitl iġ-ġoż mā bittākal illa kas'r.

Wie Nüsse, man kann sie nur essen, nachdem man sie zerbrochen hat.^{MH1,233,-7}

Ġiħa akbar willa abū?

Ist Ġiħa älter oder sein Vater?

[Zu jemandem gesagt, der eine dumme Frage stellt].^{MH1,238,-15}

illi bunquş buxluş.

Was weniger wird, endet [irgendwann].^{MH1,239,-18}

in qaṣadt bēn sūrān iż-żwir ġēnak.

Wenn du unter Einäugigen sitzt, reiß dir dein Auge aus.^{MH1,239,-15}

ballit il-bah̄r!

Pflastre das Meer!

[Gesagt zu jemandem, der droht; mit der Bedeutung: was kannst du mir schon tun?] MH1,250,23

qōmin t̄fāwanu mā_ḡilbu.

Leute, die zusammenstehen, werden nicht besiegt. MH1,252,18

qiršak l-ⁱbyad la yōmak l-ⁱswad.

Dein weißer Groschen ist für deinen schwarzen Tag.

[Spare beizeiten, dann hast du in der Not]. MH1,255,20

kull il-ḥaywānāt bitwassix wil-bahdale ʕal-xanzīr.

Alle Tiere schmutzen sich ein, aber der Tadel gebührt dem Schwein.

MH1,255,-19

xubz mqarraş min daqn mʕarraş.

Wohlgeknetetes Brot ist vom Bart eines Zuhälters. MH1,256,18

mā ṣār iši illa ta ṣār mitlo.

Nichts geschieht was nicht vorher ähnlich schon geschehen ist.

MH1,257,27

hū iħna mazrūfīn b-qannīne?

Werden wir denn in eine Flasche gepflanzt? MH1,257,-7

bizid it-tin balle.

Er gibt Feuchtigkeit zum eh schon feuchten Mörtel hinzu.

[Er gießt Öl ins Feuer]. MH1,257,-2;vgl.LB1,205;EB,503

ilʕab wahdak tiġi rādi.

Spiele allein, dann wirst du zufrieden sein. MH1,258,20

mitl iġ-ġamal: buħruṭ w-birukk.

Wie das Kamel: es pflügt und trampelt es dann wieder zusammen.

MH1,259,20;vgl.EB,332

mā biflah il-ard illa ḥaḍīḥa.

Nur Rinder, die auf dem Land groß geworden sind, können es pflügen.^{MH1,259,23}

il-wāḥad bitṣallamš illa min kīsō.^{MH1,259,-5} Oder:

mā bitṣallam il-insān illa min kīsō.^{MH1,290,-22}

Man lernt etwas richtig nur auf eigene Kosten.^{vgl. MH1,173,25}

min il-ṣubb laġ-ġebe.

Von der Brusttasche in die Hosentasche.

[Gesagt von einem Mann, der etwas gibt und dem Empfänger das Gefühl geben möchte, nicht verpflichtet zu sein, da man ja gemeinsame Taschen habe].^{MH1,259,-2}

in ḥidrit il-malāyke gābat iš-šayāṭīn.

Wenn die Engel kommen, verziehen sich die Teufel.^{MH1,265,1}

kalb il-mīr mīr.

Der Hund eines Prinzen ist ein Prinz.^{MH1,266,-32}

bihki qadd qādi maṣzūl w-xūri mahrūm.

Er spricht wie ein entlassener Richter oder ein exkommunizierter Priester.^{MH1,266,-3}

bikrah id-dēf w-ziwwādto maṣṣo.

Er hasst den Gast, selbst wenn er seine Verpflegung mitbringt.

MH1,269,24

Ya mīn btiqra mazāmīrak yā Dahūd?

Für wen liest du deine Psalmen, David?^{MH1,269,-26}

bishab il-ḥayye min wakrha.

Er zieht die Schlange aus ihrem Loch.

[Er ist kühn und wagemutig].^{MH1,270,15}

il-hab^l ʃaġ-ġarrār.

Das Seil ist am Flaschenzug.

[Die Sache ist am Laufen].^{MH1,270,19}

mā biqarqis fid-dist illa l-ⁱʃdām.

Nur die Knochen klappern im Topf.^{MH1,275,-8}

mitl ⁱgrāb Nūh.

Wie der Rabe Noahs.

[Der ausflog und niemals zurückkam].^{MH1,275,-3}

mitl ⁱgrāb il-bēn.

Wie der Unglücksrabe.

[Für jemanden benutzt, der unangenehme Nachrichten bringt].

^{MH1,275,-1}

mitl illi bāliš il-mūs, in bazaqo mṣibe w-in balaṣo mṣibe.

Wie der, der eine Rasierklinge verschluckt: wenn er sie ausspuckt ist es ein Unglück und wenn er sie verschluckt ist es ein Unglück.

^{MH1,276,16}

it-tikrār biʃallim l-ⁱhmār.

Selbst der Esel lernt durch Wiederholung.^{MH1,282,16;SHS2,110,-6}

qillit iġ-ġawāb ġawāb.

Keine Antwort ist [auch] eine Antwort.^{MH1,282,23}

illi biħtrimš ħālo mā btihirmo n-nās.

Wer sich nicht selbst wertschätzt, wird von den Leuten nicht wertgeschätzt.^{MH1,283,-12}

min kit^r kalāmo qall iħtirāmo.

Durch sein vieles Geschwätz verlor er an Wertschätzung.^{MH1,283,-5}

in kān baddak tistrīħ, šū mā šuft qūl ⁱmnīħ.

Wenn du deine Ruhe haben willst, sage zu allem „gut“.^{MH1,284,20}

il-ħaqq mā biʃla ʃalē ʃāli.

Nichts ist höher als das Recht.^{MH1,286,-23}

il-ħaqq nattāh.

Das Recht puscht.

[Wer im Recht ist, fühlt sich stark].^{MH1,286,-21}

il-ħaqq w-ṣāħħbo itnēn.

Das Recht und der, der es besitzt, sind zwei [gegen einen].^{MH1,286,-19}

mā fi ʃaduww illa ʃaduww il-kār.

Es gibt keinen Konkurrenten außer dem Handelskonkurrenten.

MH1,287,18

bišrab il-baħiġr w-biġuṣṣ fis-sāqye.

Er trinkt das Meer und verschluckt sich am Bach.^{MH1,287,26}

il-ħaqq miš fa lli zaraſ iṣ-ṣath, il-ħaqq fa lli aṣṭā l-ibdār.

Nicht derjenige ist schuldig, der auf dem Dach aussäte, sondern derjenige, der ihm die Samen gab.^{MH1,288,26;vgl.MH1,139,28}

infarċat il-masbaha.

Der Rosenkranz ist auseinandergegangen.

[Eine langjährige Zusammenarbeit/Beziehung ist zuende und jeder geht seiner Wege].^{MH1,288,-12}

il-walad walad walaw ħakam balad.

Ein Knabe bleibt ein Knabe, selbst wenn er eine Gemeinde regiert.

MH1,289,-16

iġri ġari l-ibħuš, ġeर rizqak mā bitħuš.

Laufe den Lauf der wilden Tiere, mehr als deinen Lebensunterhalt wirst du nicht erlangen.^{MH1,290,5}

rakkabnā ſal-ⁱhmār madd īdo ſal-xurğ̄.

Wir setzten ihn auf einen Esel, er griff in die Satteltasche.

MH1,291,4;vgl.EB,325

ſuzrattyin birtiš la mīn baka.

Der Teufel erbarmt sich niemandes, der weint.^{MH1,292,-6}

abūha rādi w-anā rādi, w-mālak inte yā qādi?

Ihr Vater ist zufrieden und ich bin zufrieden, also, was hast du,
Richter?^{MH1,293,8}

illi bilfab maſ il-biss bitħammal xarāmīšo.

Wer mit der Katze spielt, muss ihre Kratzer ertragen.^{MH1,295,30}

hukkli taħukklak.

Kratze mich, auf dass ich dich kratze.

[Wenn du mir hilfst, helfe ich dir].^{MH1,295,33}

illi miš ſāġbo yišrab il-baħr.

Wem es nicht gefällt, der möge das Meer austrinken.^{MH1,296,3}

ub"rmi 'Akka w-ⁱRwād w-lā tōxdi zalame ſindo wlād.

Schau dich in Akka und Rwād um, aber nimm keinen Ehemann mit
Kindern.^{MH1,296,19}

ibħaġ ibnak ſas-sūq w-ſūf mīn biſāšir.

Schick deinen Sohn auf den Markt und schau, mit wem er Umgang
hat.^{MH1,298,-9}

nizil il-fallāh ſal-madīne, mā stahlāš ġēr id-dibs fi tħīne.

Ein Bauer ging in die Stadt, das Einzige, was er gut fand, war
Traubenmelasse mit Sesampaste.^{MH1,300,32}

bilatiš xayālo.

Er streitet mit seinem Schatten.^{MH1,301,-28}

nafad ido minno.

Er schüttelte seine Hand ab.

[Er wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben].^{MH1,301,-15}

feb ɻa lli bišrab min bîr w-birmi fî hğär.

Schande über den, der von einer Zisterne trinkt und dabei Steine in sie hineinwirft.^{MH1,302,8}

bišrab min il-bîr w-birmi fî hğär.

Er trinkt von der Zisterne und wirft Steine in sie.

[Undankbarkeit].^{MH1,365,7}

wakkal id-dîb fil-ğanam.

Er vertraute dem Wolf die Ziegen an.

[Den Bock zum Gärtner machen].^{MH1,302,-7}

akal il-bêda w-qişritha.

Er aß das Ei mit Schale.^{MH1,303,8}

illi bisthi min marato mā biğî wlâd.

Wer sich vor seiner Frau geniert, bekommt keine Kinder.^{MH1,304,-4}

sumrak lâ tqûl lal-ⁱmğanni ȝanni wala lar-raqqâş urqus.

Sage niemals zu einem Sänger „singe!“ oder zu einem Tänzer „tanze!“.^{MH1,306,-15}

zamał mitl iš-şańra mn il-çağın.

Er schlüpte durch wie ein aus dem Teig herausgezogenes Haar.

MH1,309,23

xérin mā minno, duxxâno bińmi.

Es ist nichts Gutes daran, sein Rauch macht blind.

[Über das Rauchen].^{MH1,310,13}

asł iš-şarr şarâra.

Der Ursprung des Streits ist ein Funke.^{MH1,314,15}

illi biqtaſſ fiyyo l-kalām, biqtaſſ fiyyo ḥadd is-sēf.

Auf wen Worte keinen Eindruck machen, ist auch immun gegen das Schwert. ^{MH1,314,-8}

tibkiš ſa lli fāt, illi fāt māt.

Weine nicht über das was eingetreten ist, was eingetreten ist, ist vorbei.

[Weine nicht über verschüttete Milch]. ^{MH1,315,32}

kēd ir-ruhbān ḡalab kēd in niswān.

Die Verschlagenheit der Mönche schlägt die der Frauen. ^{MH1,315,-10}

fūle w-inqasmat.

Eine Saubohne, die gespalten wurde.

[Sehr ähnlich]. ^{MH1,316,3}

farḡā nḡūm id-duh̄r.

Er zeigte ihm die Mittagssterne.

[Er folterte ihn]. ^{MH1,318,-20}

illi busruq bēda busruq ḡamal.

Wer ein Ei stiehlt, stiehlt auch ein Kamel. ^{MH1,319,-26}

yā dāxil bēn il-baṣale w-qiṣritha, mā nālak gēr ṣannitha.

Du, der du zwischen die Zwiebel und ihre Schale kriechst, du nimmst nur ihren Gestank an. ^{MH1,320,-10}

illi byākol min xubz iṣ-ṣulṭān buḍrub fi sēfo.

Wer vom Tisch des Sultans isst, sollte auch sein Schwert führen.

^{MH1,322,-27}

nšaqqat il-arq w-balṣato.

Die Erde hat sich geöffnet und es verschluckt.

[Über etwas, das unauffindbar ist]. ^{MH1,328,14}

ħattu danab il-kalb fil-qālib arbīn sane, tħallafū riġiż f'a mā hū.

Sie legten den Hundeschwanz vierzig Jahre in eine Form, als sie ihn herausholten war er wie zuvor.

[Also gekrümmt].^{MH1,330,1}

illi bitħuġġo fil-qidre bitħlo fil-magħrafa.

Was du in den Topf tust, holst du mit dem Schöpflöffel raus.^{MH1,330,31}

il-ħaki miš mitl iš-šoħ.

Von etwas reden hören ist nicht dasselbe, wie es zu sehen.^{MH1,330,11}

alf daſwe mn i'Blis mā xazzaqat qamis.

1000 Verwünschungen vom Teufel können nicht ein Hemd durchlöchern.^{MH1,332,9}

ħāmīha ħaramīha.

Der Bewacher ist der Dieb.^{MH1,335,-3}

qālu lal-mašnūq ġat̄ti fxādak. qāl in i'rġiſt fātbūni.

Sie sagten zum Erhängten: „Bedecke deine Schenkel.“ Er antwortete: „Falls ich zurückkomme, rügt mich.“^{MH1,336,1}

illi bizra f iš-šoħ, mā buhſud f-inib.

Wer Disteln sät, erntet keine Trauben.^{MH1,336,-23}

nusṣ il-alf xam'smiyye.

Die Hälfte von 1000 ist 500.

[Die Angelegenheit ist sehr einfach].^{MH1,337,5}

kubr il-bēdar wala šamātt il-ġida.

Besser eine große Tenne, als eine kleine, die die Feinde schadenfreudig macht.^{MH1,337,21}

man kabbar haġaro mā darab.

Wer große Steine aufhebt, wirft sie nicht [auf Leute].^{MH1,337,-23}

law fīha xēr mā ramāha t-tēr.

Wenn Gutes an ihm wäre, hätte es der Vogel nicht fallengelassen.

MH1,337,-20

urbut iğ-ğahš wēn mā biddo şāhbo.

Binde das Maultier dort an, wo es sein Besitzer möchte.^{MH1,338,12}

lsān ṭawīl w-bāf qaşīr.

Große Sprüche aber kurze Arme.

[Schwätzt viel, kriegt aber nichts zustande].^{MH1,340,10}

yōm fursō wiğſo dirso.

Sein Backenzahn tat ihm weh am Tag seiner Hochzeit.^{MH1,340,30}

kṭīr il-kārāt, qalīl il-bārāt.

Viele verschiedene Gewerbe, wenig Einkommen.^{MH1,341,30}

tāğarna bil-ⁱkfān baṭṭal ḥada ymūt.

Als wir begannen mit Leinentüchern zu handeln, hörten die Leute auf zu sterben.

[Sagt jemand der ständig Pech in geschäftlichen Dingen hat].

MH1,341,-25

biddo yzuqq il-bahⁱr fi şadafe.

Er will das Meer mit einer Muschel leeren.^{MH1,342,18}

ğanne bala nās mā btindās.

Ein Paradies ohne Menschen kann man nicht betreten.^{MH1,343,2}

dāwi l-hādir bil-hādir.

Behandle die gegenwärtigen Probleme mit dem was gegenwärtig ist.^{MH1,343,14}

hū l-mixtli zay il-mibtli?

Ist denn der, der entspannt ist wie der, der in Problemen steckt?

MH1,344,-28

mā bishih illa s-sahih.

Nur das Wahre erweist sich als wahr.^{MH1,344,-10}

fakkarna l-bāša bāša, til il-bāša zalame.

Wir dachten der Herr sei ein Herr, er stellte sich als Mann heraus.

MH1,346,15

qāl yā farfōn min farfanak? qāl mā laqētš hada yruddni.

Er sagte: o Tyrann, wer machte dich zum Tyrannen. Er antwortete: ich fand keinen, der mich in die Schranken weist.^{MH1,347,30}

yā mēxd il-qird fa kutr mālo, birūh il-māl w-bidall il-qird fa hālo.

Du, der du eine hässliche Frau wegen ihres Geldes heiratest, das Geld wird weggehen, aber die Hässlichkeit allein wird bleiben.

MH1,347,-20

ibn il-uxt ſaduww il-xāl.

Der Sohn der Schwester ist der Feind des Onkels.^{MH1,348,-15}

ay hū zibde w-dābat fi rgif?

Ist es denn Butter, die im Brot verschwindet?^{MH1,354,-20}

ſutna dārku w-ſufna fšārku w-ſrifna ſašāku min ſaša hmārku.

Wir betraten euer Haus und sahen eure Selbstgefälligkeit und kamen zur Erkenntnis, dass euer Abendessen vom Abendessen eures Esels ist.

[Über jemand, der vorgibt luxuriös zu leben].^{MH1,355,-17}

il-waſa l-̄kbīr būſaſ il-waſa z-zgīr.

Das große Gefäß enthält das kleine Gefäß.

[Erwachsene sollten geduldig mit Kindern sein].^{MH1,357,-24}

ṭallam il-bēṭara fi ḥamīr in-nawar.

Er hat das Tierarzthandwerk an Zigeunerseeln erlernt.^{MH1,357,-11}

il-kar̄m law silim min in-nawātīr, kān ḥimil qanātīr.

Wenn man den Weinberg vor seinen Wächtern beschützen könnte,
würde er Tonnen tragen.^{MH1,358,-10}

Alla baṣṭi ḡ-ġōz la lli mā ɻindōš snān.

Gott sendet Walnüsse denen, die keine Zähne haben.^{MH1,361,32}

batṭīxtēn mā binhimlo fi id waħde.

Zwei Melonen kann man nicht in einer Hand tragen.^{MH1,363,20}

hū rās yamma batṭīxa?

Ist es ein Kopf oder eine Wassermelone?^{MH1,363,23}

yāma kassar haġ-ġamal batṭīx!

Wieviele Wassermelonen hat dieses Kamel doch kaputt gemacht!

MH1,363,25

il-ibre ḡalbat il-hāyik.

Die Nadel besiegt(e) den Weber.^{MH1,364,14}

fi kull ɻurs ilo qurṣ.

Bei jeder Hochzeit bekommt er einen Kuchen.

[Er ist bei jeder Party dabei].^{MH1,364,22}

ġīze nuṣrāniyye: lā frāq illa bil-ixnāq.

Eine christliche Hochzeit: keine Trennung [der Geschlechter] außer
beim Gezänk.^{MH1,364,27}

baħki maſo fiš-ħarq biġāwib fil-ġarb.

Ich spreche mit ihm im Osten, er antwortet im Westen.

[Von einem Einfaltspinsel gesagt, der der Rede nicht folgen kann].

MH1,365,28

il-mablūl mā bixāf min zaxx il-maṭar.

Der Nasse fürchtet sich nicht vor strömendem Regen.^{MH1,365,-29}

id-dinya dulāb: yōm ilak w-yōm salēk.

Das Leben ist wie ein Rad: einen Tag mit dir, am anderen gegen dich. ^{MH1,366,9}

ixliş in-niyye w-nām fil-barriyye.

Sei aufrichtigen Geistes und schlafe (ohne Furcht) in der Wildnis.

^{MH1,368,17}

il-bāb illi biġik minno r-rīħ siddo w-ⁱstriħ.

Die Tür, durch die Wind kommt, schließe sie und hab deine Ruhe.

^{MH1,368,-10}

kilmit yā rēt mā ɻum"rha ɻammarat bēt.

Das Wort „oh, wenn doch“ hat noch niemals ein Haus gebaut.

^{MH1,369,-17}

illi bikunš dib ⁱbtāklo d-dyāb.

Wer sich nicht selbst zum Wolf macht, wird von den Wölfen gefressen. ^{MH1,370,33}

biswāš malāt dāno nxāle.

Er ist nicht so viel wert, wie Kleie in sein Ohr geht. ^{MH1,371,-12}

maɻak qirš ⁱbtiswa qirš.

Wenn du einen Piaster hast, bist du in den Augen der Menschen einen Piaster wert.

[Leute beurteilen dich nach dem, was du besitzt]. ^{MH1,371,-9}

ištāqat l-ⁱblād la ahⁱlha.

Die Heimat sehnt sich nach ihren Leuten.

[Von jemandem gesagt, der Heimweh hat]. ^{MH1,373,23}

Halloun, Moin: An Etymological Lexikon of Foreign Word in Palestinian Arabic. Bethlehem, 2019.^{MH2}

il-bawār wala ḡiṣṭ il-xiṭyār.

Besser sitzenbleiben, als einen Greis heiraten.^{MH2,188,-22}

hāda l-haki bimšiš ʕalē t-trēn.

Auf diesem Geschwätz kann kein Zug fahren [weil es so gewunden ist].^{MH2,233,15}

ḡāy ybiṣ is-silq fi Silwān.

Er geht Mangold verkaufen in Silwān.
[Eulen nach Athen tragen].^{MH2,454,-20}

ṭiliṣ min dar l-ⁱmtabblīn mzammir.

Aus einem Haus von Trommlern stammend wurde er zum Sänger.
[Er hat sich aus ärmlichen Verhältnissen hochgearbeitet].^{MH2,546,4}

bāṣu l-baqara w-liḥqūha biṭ-ṭūs.

Sie verkauften die Kuh und folgten ihr mit dem Milchtopf.
MH2,566,11;vgl.SHS2,102,-14

mā fi xōf, mā fi xōf, il-ḥaġar ṣār klāšinkōf.^{MH2,725,-10}

Keine Angst, keine Angst, aus dem Stein wurde eine Kalaschnikow.

Schmidt/Kahle, Volkserzählungen aus Palästina, gesammelt bei den Bauern von Bir Zet. Bd. 1: Göttingen, 1918^{SK1}

xalla l-bahr maqāṭi.

Er machte aus dem Meer Kürbisfanzungen.
[Er log das Blaue vom Himmel herunter].^{SK1,28,3}

Stephan, Stephan H[anna]: Lunacy in Palestinian Folklore. In: The Journal of the Palestine Oriental Society; 5 (1925). S. 1-16.^{SHS1}

ṭawīl ḥabil.

Lang [und] dumm.^{SHS1,11,20}

iğ-ğnūn mālo dawa.

Gegen Schwachsinn gibt es keine Medizin.^{SHS1,11,22}

safar il-mağānīn fi kawānīn.

Reise der Narren in den Monaten Dezember und Januar.

[Niemand möchte wegen des schlechten Wetters in diesen Monaten reisen].^{SHS1,11,24}

Stephan, Stephan H[anna]: Animals in Palestinian Folklore. In: The Journal of the Palestine Oriental Society; 5 (1925). S. 92-155.^{SHS2}

gadaṣ, bufluq il-baṣra b-ⁱsnāno.

Ein großartiger Kerl, er kann Ziegenkötel mit seinen Zähnen knacken.

[Ironisch].^{SHS2,100,1}

mā hadd bibiṣ baqrato w-bilhaqha bit-ṭōs.

Niemand verkauft seine Kuh und folgt ihr dann mit dem Milchtopf [zum neuen Besitzer, um sie zu melken].

[Man sollte logisch handeln].^{SHS2,102,-14;vgl.MH2,566,11}

it-taṣlim fil-ⁱkbīr mitl id-dabb fil-hamīr.

Einen Alten zu unterrichten ist wie das Schlagen eines Esels [nämlich nutzlos].^{SHS2,114,11;vgl.LB3,64;LE1,59}

kull ⁱḥṣēni fi blādo dīb.

In seinem eigenen Land ist jeder Schakal ein Wolf.^{SHS2,119,-6}

kalb dāyir wala sabⁱ marbut.

Besser ein freilaufender Hund als ein angebundener Löwe.^{SHS2,123,9}

bāliⁱ fāra. Oder: *bāliⁱ ḡardān.*

Er hat eine Maus/Ratte verschluckt.

[Er hat einen Frosch im Hals].^{SHS2,126,7}

iṭfam kalbak buḥrus dārak, ḡawwiⁱ bissak bōkul fārak.

Füttere deinen Hund, dann beschützt er dein Haus, lass deine Katze hungern, dann frisst sie deine Maus.^{SHS,131,-14}

bišūj il-baṣūda biḥsibha ḡamal.

Er sieht eine Mücke und hält sie für ein Kamel.^{SHS2,144,-7}

ġābat is-sbāf w-liṣbat id-ḍbāf.

Wenn die Löwen aus dem Haus sind, tanzen die Hyänen.^{SHS2,150,-12}

Derbes

walla dārō qadd kuss il-ṣaqrabe.

Wahrhaftig sein Haus ist so groß wie die Fotze eines Skorpions.
[Seine Wohnung ist winzig klein].

ağat ḍarṭat w-rāḥat.

Sie kam, furzte und ging.
[Ihr Besuch war sehr kurz].

buḍrūṭ min ṭiz wasāf.

Er furzt aus einem großen Arsch.
[Er macht große Sprüche].

mitl faṣṣ il-kurr, lā binfaṣ wala biḍurr.

Wie der Furz eines jungen Esels, er nützt nichts und er schadet nichts.^{SHS2,118,3}

dabbūr mā fi ṭīzo ṣasal.

Eine Wespe hat keinen Honig im Arsch.

illi xarāha warāha.

Wer ihn geschissen hat, [muss] hinter ihm her.
[Beim Fußballspiel gesagt, wenn einer den Ball weit ins Aus geschossen hat: Wer den Ball weggeschossen hat, muss ihn auch holen].

xarye fi farwe lā btingasal w-lā btinmasah.^{FB,933,-7}

Scheiße auf einer Kopfhaut kann man nicht wegwaschen und nicht wegwischen.
[Ein richtig schwieriges Problem kann man nicht so leicht lösen].

tfalsaf l-ḥmār fa ḍarāṭ.^{FB,955,-7}

Der Esel philosophierte, also furzte er.
[Das Philosophieren fiel ihm so schwer, dass ihm ein Furz entfuhr].

in arfādat fṣūṣ amṭarat xara.^{EB,186}

Wenn es Fürze donnert, dann regnet es Scheiße.

[Man kann schon aus dem Anfang einer Sache sehen, ob sie gut oder schlecht ausfallen wird].

anṣaf min ṭīz xāṭīb fi Ramadān.

Reiner als der After des Vorbeters im Ramadan.

[Arm wie eine Kirchenmaus].^{EB,201}

bōčil sall w-bixra tall.

Er ist einen Korb voll auf und scheißt einen Hügel.

[Von einem Vielfraß].^{EB,224}

biddi/ili qurṣ mqarraṣ min daqn mṣarras.

Ich will (oder mir gebührt) einen abgerundeten Kuchen vom Barte des Lumpen.

[Wort der Frau, die einen passiven Cinäden zum Manne hat: Ich will unbedingt meinen Unterhalt bis aufs Letzte und Beste, alles in Hülle und Fülle haben auch von dem, der mir die eheliche Pflicht nicht leistet].^{EB,241}

biṭfamū ibre w-bixarrū msalle.

Sie geben ihm [nur] eine Nähnadel zu essen und lassen ihn eine Packnadel scheißen.

[Von solchen, die einen ausnutzen].^{EB,249}

xaddha warde w-ṭīzha farde.

Ihre Wangen sind Rosen und ihr Gesäß ein Strohsack.

[Sie ist von strotzender Gesundheit und Körperfülle].^{EB,297}

zayy lōh l-iqzāz lā ṭīz wala bzāz.^{SD, Eintrag bizz}

Wie eine Scheibe, kein Hintern und keine Brüste.

[Die Dame hat keinerlei weibliche Attribute].

zayy iğ-ğarād bōčil w-bixra.

Er ist wie die Heuschrecken, er frisst und scheißt [zugleich].
 [Von einem Vielfraß].^{EB,331}

zayy il-quṭṭ, bixra w-bidfin.

Wie die Katze, er scheißt und verscharrt.
 [Von einem der seine Bübereien zu verheimlichen weiß].^{EB,338;vgl.EB,557}

šakarna l-quṭṭ, xiri fit-thīn.

Wir haben die Katze gelobt, da hat sie ins Mehl geschissen.
 [Von einem, der kein Lob vertragen kann].^{EB,366}

ṣarṣūr w-hadda ṣala xarye.

Ein Käfer und er hat sich auf einem Scheißhaufen niedergelassen.
 [Von geringen Leuten, die mit ihresgleichen zusammenhalten].^{EB,381}

faṣṣ il-xara mā binṭara.

Die Blähung bei der Entleerung darf man nicht erwähnen (beachten).
 [Scherzhafte Mahnung, Kleinigkeiten, die unvermeidlich sind, ungerügt in Kauf zu nehmen].^{EB,42}

qāl mā biddiš anām iħdāk. qāl bitravyiħni min ifsāk.

Ich will nicht neben dir schlafen. – Da ersparst du mir deine Blähungen.
 [Ursprünglich wohl Gespräch zwischen Frau und Mann: Ich will nichts mit dir zu schaffen haben. – Mir recht! Da bleibe ich von Verdrießlichkeiten frei].^{EB,452}

qasamu l-xarye b-xēṭ.

Sie haben den Kot mit einem Faden unter sich geteilt.
 [Von Geizhälzen].^{EB,460}

mā buđrub il-mara illa l-xara.

Nur ein Stück Scheiße [ein Scheißkerl] schlägt die [seine] Frau.

TC7,241,Anm34;MH1,368,6

illi bišāwir il-mara xara.

Wer sich bei der Frau Rat holt, ist ein Stück Scheiße.^{TC7,242,Anm42}

akal it-ṭuřm w-xiri fas-sunnāra.

Er aß den Köder und schiss auf den Haken.

[Von einem cleveren Menschen].^{MH1,28,-19}

mitl l-ħmār: buđruṭ wil-makāwi ɻan-nār.

Wie der Esel: er furzt während das Brenneisen noch im Feuer ist.

[Von jemandem gesagt, der Angst hat, noch bevor das Ereignis eintritt].^{MH1,128,-9}

mitl id-đrāṭ ɻal-balāṭ.

Wie das Furzen auf Steinplatten.

[Völlig wirkungslos].^{MH1,128,-4}

māl l-i-mwaffir fi tīz l-i-mbařir.

Das Vermögen des Geizhalses ist verloren im Arsch seines Erben.

MH1,151,18

yā ṭālb id-dibs min tīz in nims.

O du, der du Traubensirup vom Hintern eines Marders haben willst.

MH1,209,3

in-nidr lad-dēr wil-xara la Simřān.

Die Opfergabe fürs Kloster und den Scheiß für Simřān.^{MH1,237,-23}

ṣār lal-xara mara, w-ṣār yiħlif ɻalēha fit-ṭalāq.

Der Scheißkerl bekam eine Frau und er schwor, sich von ihr scheiden zu lassen.^{MH1,253,-10}

imm zanbūr mā bitbūr.

Wer eine Klitoris hat, bleibt nicht sitzen.^{MH2,187,-1}

nēk 'hmāra wala nēk iğ-ğāra.

Besser einen Esel ficken, als die Nachbarin.^{SHS2,112,15;vgl.146,-9ff.}

abu ğ-ğahşāt. flān lissāto binik ığħāš.

Der Vater der jungen Esel: Soundso fickt immer noch Esel.

[Er ist immer noch Jungeselle].^{SHS2,118,8;vgl.146,-9ff.}

wiśšo iħmar zayy tīz is-saħdān.

Sein Gesicht ist rot wie ein Affenarsch.^{SHS2,123,15}

zayy il-qirfe: bitmassiħ iz-zbāb w-bitšāxxix l-klāb.

Zimt ist sowohl Aphrodisiakum als auch harntreibend.^{SHS2,131,15}

illi bitlaξ fi īdak huutto fi tīzak.

Was dir von der Hand geht steck dir in deinen Arsch.

[Du kriegst nichts zustande; alles, was du kannst, taugt nichts].

Verwünschungen, Flüche und Schimpfnamen

(Alla) ysāmħak!

Möge dir Gott vergeben!

(Alla) yixzīk!

Möge dich Gott zu Schanden machen!

(Alla) yāxdo/yōxde!

Möge ihn Gott [zu sich] nehmen!

[Möge er sterben!]

(Alla) yiqtāf sumrak!

Möge Gott deine Lebenszeit abschneiden!

(*Alla*) *yixrib bētak!*

Möge Gott dein Haus zerstören!

(*Alla*) *yīmīk/yīmī ɻawwak!*

Gott mache dich blind! ^{LB5,393,22}

(*Alla*) *yīmī qmāro!*

Möge ihn Gott blind machen!

(*Alla*) *yuqṣuf ɻumrak!*

Möge Gott dich nicht alt werden lassen!, Gott zerbreche dein Leben!

(*Alla*) *yinṣalak/yinṣanak!*

Möge dich Gott verfluchen!

(*Alla*) *yinṣal rabbak/dinak!*

Möge Gott deinen Herrn/deine Religion verfluchen!

(*Alla*) *yinṣal/yinṣan immak/abūk!*

Möge Gott deine Mutter/deinen Vater verfluchen!

(*Alla*) *yinṣal immak ɻala abūk!*

Möge Gott deine Mutter verfluchen und noch dazu deinen Vater!

(*Alla*) *yinṣal abu lli rabbūk!*

Gott verfluche den Vater derjenigen, die dich großgezogen haben!

yinṣan lih̄ytak! Oder: *yinṣan abu lih̄ytak!*

Dein Bart sei verflucht!

yinṣan 'Bl̄isak!

Möge er deinen Teufel [den Teufel, der dich reitet] verfluchen!

[An den gerichtet, der etwas Unmögliches erbittet].

yinṣan šuršak!

Verflucht sei deine Herkunft! ^{MH2,493,9}

yilfan kasmak!

Verflucht sei deine Gestalt! ^{MH2,720,-7}

yilfan şnūğak!

Verflucht seien deine Zimbeln! ^{MH2,530,-14}

yilfan ṭařīs immak! Oder: *yilfan abu ṭařīs immak!*

Verflucht sei die Hurerei deiner Mutter!

yilfan illi xirik!

Verflucht sei, wer dich schiss. ^{TC7,247,3}

yilfan abu raqṣik!

Verflucht sei dein Geschlechtsverkehr.

[Sagt eine Frau zu einer anderen Frau]. ^{FB,521,-1}

yilfan abu ṭizha!

Verflucht sei ihr Hintern!

yinṣal abu šarxik!

Verflucht sei dein Geschlechtsteil!

[Zu einer Frau gesagt].

yilfan abu kašhik!

Möge Gott deine Schamlosigkeit verfluchen! ^{FB,1074,-8}

Alla yrammilha!

Möge Gott sie zur Witwe machen!

Alla yqaşşlak!

Möge Gott dich scheitern lassen!

Alla yimġaşik!

Möge Gott dir Durchfall bescheren!

Alla yun"qmo!

Möge dir Gott das Leben schwermachen! ^{FB,1255,9}

Alla yiṣdimni yyāk! Oder: *Alla yṣaddimni iyyāk!*

Möge Gott dich für mich vernichten!

Alla ywaqqif il-mayye fi zōrak!

Gott halte das Wasser in deiner Kehle an! ^{QB,577,-2}

Alla yiğsal marad ysibak mā hada yiṣraflo dawa!

Mache Gott, dass du von einer Krankheit heimgesucht wirst, für die niemand eine Arznei hat! ^{TC7,247,-10}

Alla yiblik ḫ-b-ğamīṣ il-ṣāḥāt!

Gott suche dich mit allen körperlichen Behinderungen heim! ^{TC7,247,-8}

(Alla) yifḍah ṣardak!

Möge Gott deine Ehre in Verruf bringen!

yifḍah immak/uxtak/sittak/walāyāk!

Möge Gott deine Mutter/Schwester/Großmutter/weiblichen Familienangehörigen in Verruf bringen!

yifḍah ḥariṣak!

Möge dich Gott zuschanden machen!

yiḥtik safilak!

Gott mache deinen Weg zunichte!

[Bei Bosheit, List usw.] ^{LB5,393,39}

yihriq abū!

Gott verbrenne seinen Vater!

yihriq immak ṣala abūk!

Gott verbrenne deine Mutter und noch dazu deinen Vater!

yihriq sfinit bayyak!

Möge Gott die Brust deines Vaters verbrennen! ^{QB,616,1}

yihriq tiz illi xallafo!

Möge Gott den Hintern seines Erzeugers verbrennen!

yihriq faß tiz immo!

Möge Gott den Furz des Arsches seiner Mutter verbrennen! ^{FB,798,10}

yihriq faßsit bayyo!

Möge Gott die Lunge seines Väterchens verbrennen! ^{FB,938,7}

qatīsa tqatahum!

Mögen sie von einem Unglück getroffen werden!

ſuzrāyin yōxdak! Oder: *ſuzrāhīn illi yōxdak!* Oder: *ſuzrēn illi yuqbud rōhak!* ^{FB,830,1}

Der Todesengel soll dich holen!

xara yisⁱmlak!

Mögest du mit Scheiße zugeschüttet werden! ^{FB,633,-5}

ſhār yšahhrak!

Möge Ruß dich schwärzen! ^{MH2,491,-11}

huzn ymutto!

Möge er von Trauer betroffen werden!

fana yus^umṭo (samⁱt)!

Möge er dahingerafft werden! ^{FB,631,-3;736,-6}

fana yiqdahak qadḥ!

Mögest du dahingerafft werden! ^{FB,982,1}

yā mahruq abūčim!

Möge euer Vater verbrannt sein! ^{SK2,123,17}

baṣṭ illi yibṣaṭak!

Wörtl.: Ein Aufschlitzen, welches dich aufschlitzt!

[Mögest du aufgeschlitzt werden!]

falⁱq illi yiflaqak!

Wörtl.: Ein Spalten, welches dich spaltet!
[Mögest du gespalten werden!]

fazⁱr yuf^azrak!

Wörtl.: Ein Aufstechen, welches dich aufsticht.
[Mögest du doch aufgestochen werden/platzen!]

samm illi ysimmak!

Möge dich ein Gift vergiften!

samm il-mōt! Oder: *samm il-hāri!*

Möge es ein tödliches/schwer schädigendes Gift sein!
[Verfluchung von jemandem, der gerade isst].^{MP3,214,12}

ḡām illi yiḡāmak!

Der Dämon, der die Darmkrankheit bewirkt, möge dich eine Kolik erleiden lassen!^{TC7,245,5}

qaraf yiqrifik!

Möge ein Ekel in dir Ekel erzeugen!
[Möge dir etwas äußerst Ekliges widerfahren!]

saṭh yistahak!

Mögest du in der Mitte auseinanderbrechen!

qafaš yiqⁱfšak!

Die Schusseligkeit soll dich heimsuchen.
[Zu dem, der etwas hat fallen lassen].^{FB,1024,4}

xara ḥalē!

Scheiß auf ihn!

dawar! Oder: *dawar yidⁱwro!*

Möge er vom Taumel/Schwindel befallen werden!

waġaf illi yixlaġ nifak!

Möge ein Schmerz dein Maul wegreißen!

[Schnauze!, Halt die Klappe! (Gesagt, wenn jemand unangenehm laut ist)].

qird illi yzimmak!

Möge dich ein Affe wegtragen!

[Hoffentlich verschwindest du bald!]

ḍariġ (illi) yudurbak/yimzaġak!

Mögest du von einer Krankheit geschlagen werden!

fuġra tsidd halqak!

Mögest du von der Rachenkrankheit *fuġra* befallen werden!

baww yistahak/yun'fxak! ^{FB,207,9}

Möge dich eine Blähung zerreißen/aufblähen!

[Zum quengelnden Kind gesagt].

yuqṣud ruzz fala qalbak!

Möge dir Reis [wie Blei] im Magen liegen! ^{MP3,233,-23}

mēle tmayyil hälak!

Möge dich ein Schicksalsschlag niederstrecken! ^{SK1,57,4}

xara yut' mro!

Möge er von Scheiße bedeckt werden!

damawiyye truššak!

Möge dich Blut bespritzen! ^{FB,507,3}

iġda biddiċ' š titġawwazi binhannučč w-binhuġġičč mazhariyye fiş-ṣālōn.

Wenn du nicht heiraten willst, stopfen wir dich aus und stellen dich als Blumenvase ins Wohnzimmer.

[Eine Mutter zu ihrer Tochter].

Gängige Schimpfwörter für einen Mann sind:

(yā) *ħaywān, lōħ, malħūn, fāha, tēs, hmār, tōr, baġl, ġahš, bhīm, kalb, kalb ibn kalbe, wāwi, xanzir, fakrūt, bandūq, tīz, nūri, farṣ, qawwād, manyak, manyūk, ſarmūt, ġarbūf, hašara, namle, karnib, brāra, zift, xara, abu xnāne, mxannin, mitxallif, abu tiqfēra, abu šaxxa, kuss uxtak/immak.*

Eine Frau wird beschimpft:

(yā) *ſarmūta, tōra, baġle, ġahše, tēse, ħaywāne, malħūne, fāha, hmāra, bhīme, kalbe, kalbe bint kalb, xanzira, fakrūte, bandūqa, nūriyye, farṣa, qawwāde, manyūke, bāħše, ġarbūfa, hašara, namle, karnib, xēše, zift, xarye, imm xnāne, imm šaxxa, mitxallfe, imm šaxxa, maqfūra, kuss uxtik/immik.*

Zungenbrecher und Paradoxa (gesammelt von Tahsīn ‘Alāwnih)

imši nuqṣud, ‘tṣib’it w-anā qāṣid bamši.

Geh, lass uns hinsetzen, ich bin müde vom Laufen.

tabanafsağ il-banafsağ linatabanafsağ fatabanafsağna.

Das Veilchen wurde violett damit wir violett werden, also wurden wir violett.

Xamīs xamaš xuš‘m Xamīs.

Xamīs zerkratzte die Nase von Xamīs.

xašabāt il-hab’s xam’s xašabāt w-xašabe.

Die Hölzer des Gefängnisses sind fünf Hölzer und eins.

*qanzitna l-halṭa l-malṭa l-qarṣa l-qarṭa,
ğābat sitte ḥulut muluṭ quruṣ quruṭ,
ağā d-ğib l-iḥlat l-imlaṭ l-iqraṣ l-iqraṭ,
akal is-sitte l-ḥulut il-muluṭ il-quruṣ il-quruṭ.*

Unsere haarlose, unbehaarte, hörnerlose,
mit einem Ohrbehänge versehene Ziege,
gebar sechs haarlose, unbehaarte, hörnerlose,
mit einem Ohrbehänge versehene [Ziegen],
da kam der haarlose, unbehaarte, hörnerlose,
mit einem Ohrbehänge versehene Wolf,
aß die sechs haarlosen, unbehaarten, hörnerlosen,
mit einem Ohrbehänge versehenen [Ziegen].

xēṭ ḥarīr ṣa ḥēṭ Xalīl.

Ein Seidenfaden an Xalīls Wand.

iħna ʃinna baqara barqa,
w-ʃammti Barače ʃindha baqara barqa.
iħna ħabahna baqratna l-barqa,
w-ʃammti Barače ħabħat baqrathha l-barqa.
tilsat marqat laħmit riqbat baqratna l-barqa
atyab min marqat laħmit riqbat baqrat ʃammti Barače l-barqa.

Wir haben eine gescheckte Kuh,
 und meine Tante Barake hat eine gescheckte Kuh.
 Wir schlachteten unsere gescheckte Kuh,
 und meine Tante Barake schlachtete ihre gescheckte Kuh.
 Es stellte sich heraus, daß die Brühe des Nackenfleisches
 unserer gescheckten Kuh
 wohl schmeckender ist als die Brühe des Nackenfleisches
 der gescheckten Kuh meiner Tante Barake.

šaġarat mišmiš mišmišna,
mišmišha mišmiš šāmi.
šaġarat mišmiš mišmiškum,
mišmišha mišmiš miš šāmi.

Der Aprikosenbaum unserer Aprikosen,
 seine Aprikosen sind syrische Aprikosen
 Der Aprikosenbaum eurer Aprikosen
 seine Aprikosen sind keine syrische Aprikosen.

rasam is-simsār il-ismar,
w-masmar il-musmār las-simsār.
 Er zeichnete den dunkelbraunen Makler,
 und nagelte den Nagel in den Makler.

iğit antiš in-natše — mantatašatš
 Ich wollte den Dornbusch ausreißen — er ging nicht heraus.

finna qird w-qirde,
tabaxna l-qird 'b-qidr il-qirde,
w-ṭabaxna l-qirde 'b-qidr il-qird.

Wir haben einen Affen und eine Äffin,
 wir kochten den Affen im Äffinnentopf,
 und wir kochten die Äffin im Affentopf.

mā tistatyisnīš — ana mastatyastakš
 Verarsch mich nicht — ich habe dich nicht verarscht.

Hasīb habas Habaš,
kām Habaš habas Hasīb.
 Ḥasīb sperrte Ḥabaš ein,
 da sperrte Ḥabaš Ḥasīb ein.

ṭliṣt adibb,
nzilt adibb.
lqīt id-dibb,
bōkil bil-libb.
ṭaradt id-dibb,
w-akalt il-libb.
 Ich rannte hinauf,
 ich rannte hinunter.
 Ich fand den Bär,
 er isst das Mark.
 Ich vertrieb den Bär,
 und aß das Mark.

lēra wara lēra.
 Lira an Lira.

Bisher sind in der Reihe „*Studien zum palästinensischen Arabisch*“ erschienen:

Band 1 : Lehnwörter im palästinensischen Arabisch
VI, 258 Seiten Paperback 24 Euro

Band 2 : Tier- und Pflanzennamen des palästinensischen Arabisch
VI, 165 Seiten Paperback 22 Euro

Band 3 : Palästinensische Sprichwörter
VI, 90 Seiten Paperback 15 Euro

Band 4 : Die Verbtypen des palästinensischen Arabisch
IX, 86 Seiten Paperback 15 Euro

Band 5 : Parerga zum palästinensischen Lexikon
VII, 73 Seiten Paperback 15 Euro

Weiterhin ist bei Tredition lieferbar:

Ulrich Seeger Palästinensische Märchen
VIII, 180 Seiten Paperback 16 Euro
 Hardcover 24 Euro
 eBook 5 Euro

Alle Bücher als Print-on-Demand im Buchhandel erhältlich
oder direkt bei Tredition unter <https://shop.tredition.com>